

»IST DAS DENN REPRÄSENTATIV?« TEILHABE SICHTBAR MACHEN

Konzepte zu Wirkungsanalysen und Monitoring kommunaler Präventionsketten gegen Kinderarmut



Volker Kersting

***Wie wirkt Prävention?
Kritische Anmerkungen zum Messen
und Machen***

Prävention und Resilienz

Solange Armut nicht verhindert wird und die grundlegenden Lebensbedingungen armer Kinder nicht verändert werden, sind Prävention-Effekte relativ gering!

*Ergo
„...die Ursachen und nicht nur die Folgen bekämpfen...“*

Armut



**Exklusion
Strukturelle Diskriminierung**



Kinderarmut - Die Lage

Früh wird die Zukunft verspielt...



Blöd
Lesen, was
doof ist

Zunehmende Spaltung



„...Vieles erinnert an die ein gigantisches Radrennen

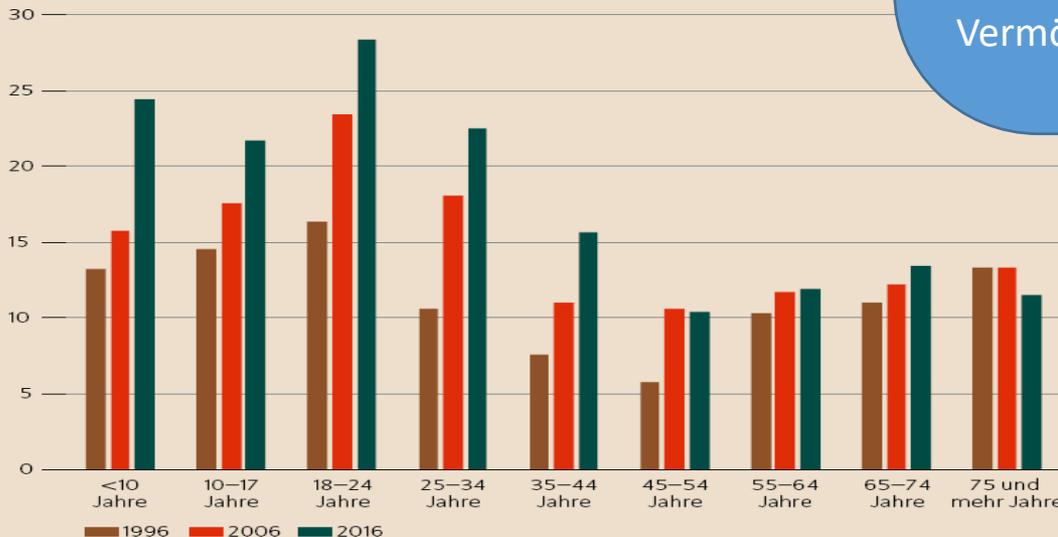
...Ausreißer ganz vorne... hinten die, die den Anschluss verloren haben...

...langsam aber sicher, zieht sich das Gesamtfeld immer weiter auseinander...

Im wahren Leben ist das allerdings folgeschwerer als bei einem Radrennen...“

„Umverteilung ... Einkommenssteuer, Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer...“

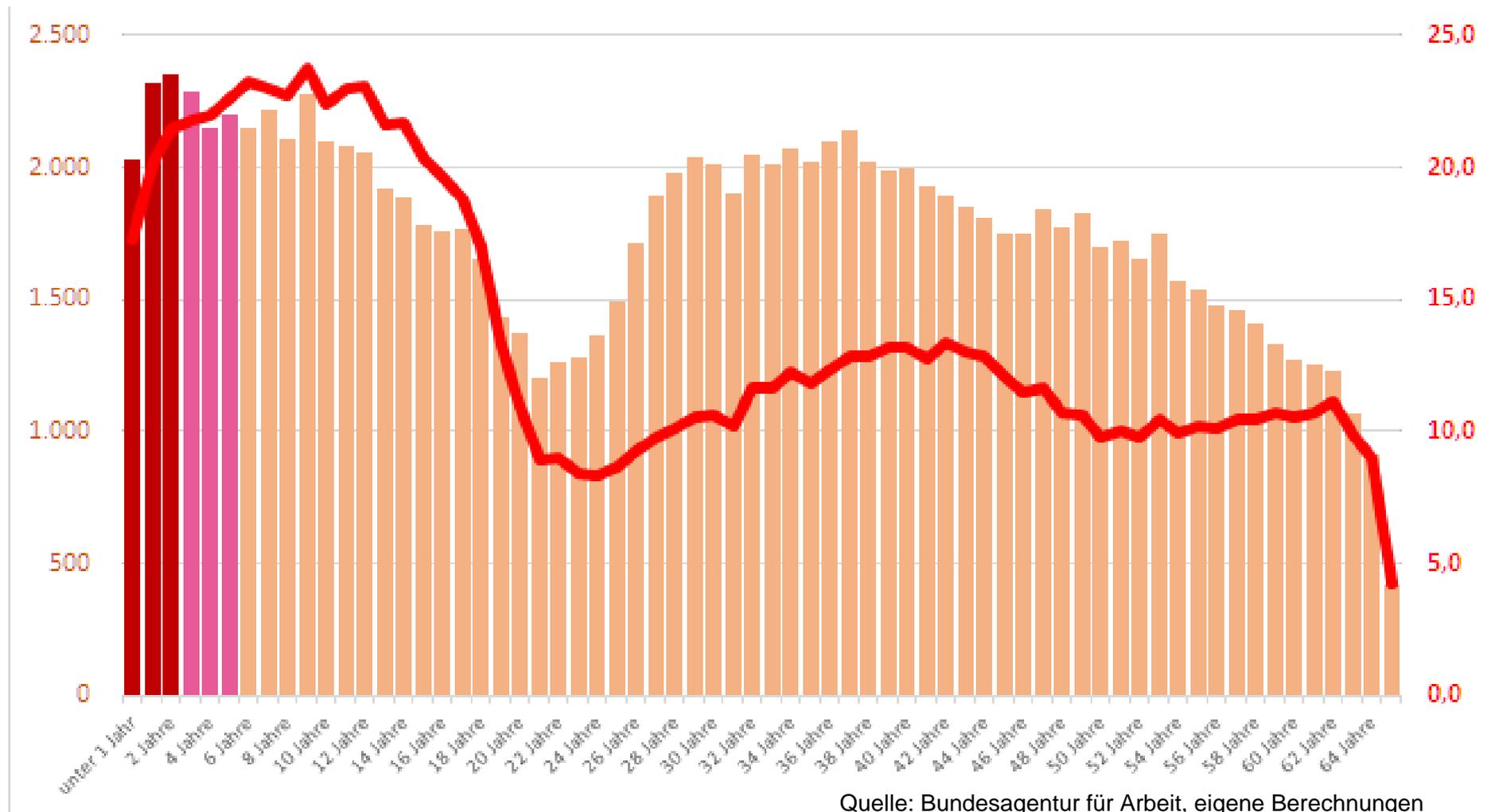
Niedrigeinkommensquote¹ nach Altersgruppen
Anteil in Prozent



Monheim

SGB II-Beziehende nach Altersjahren - Köln

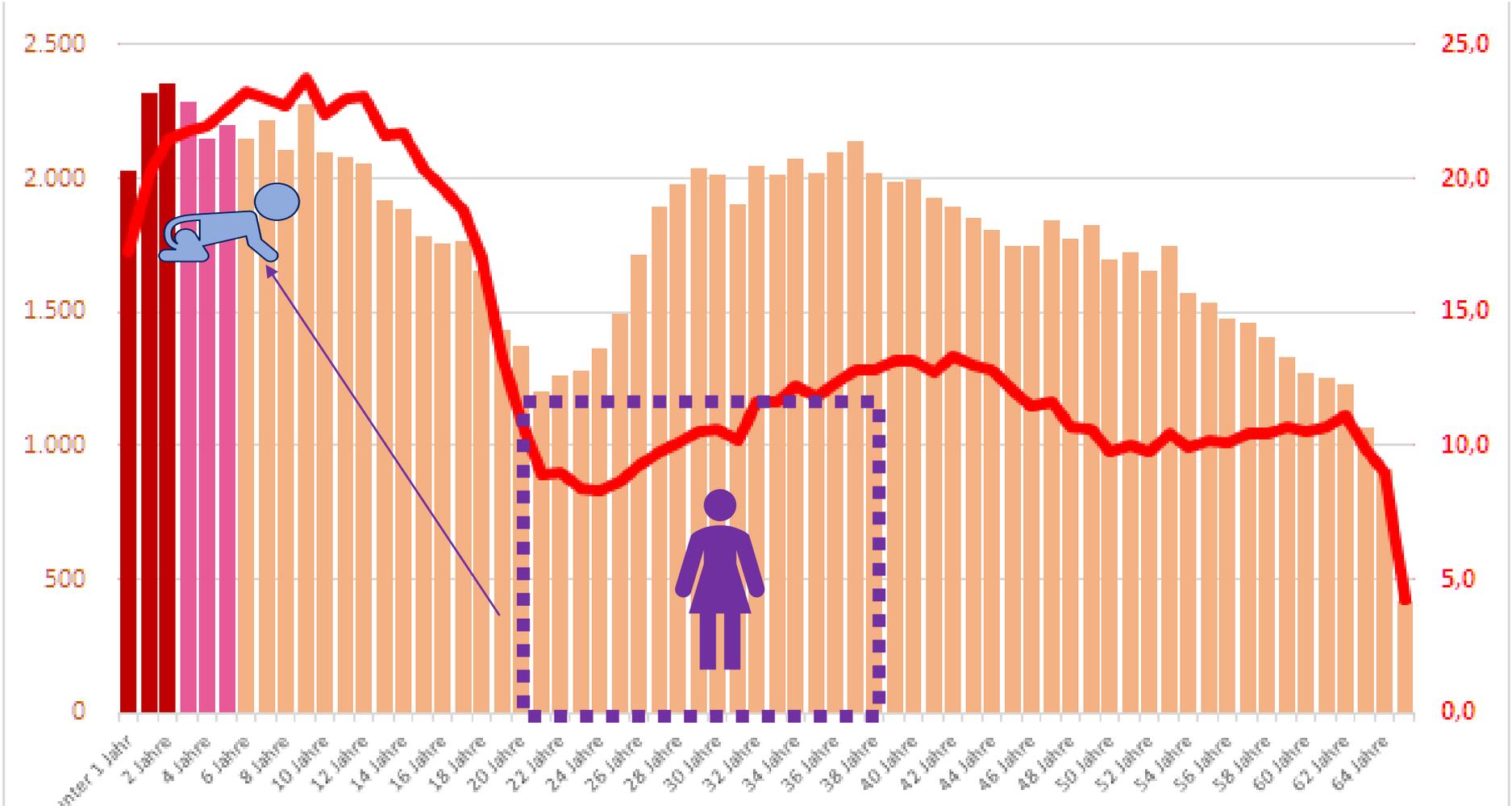
Bestand an SGB-II-Leistungsberechtigten nach Alter und SGB-II-Quoten - Dezember 2017 (RLB)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

SGB II-Beziehende nach Altersjahren - Köln

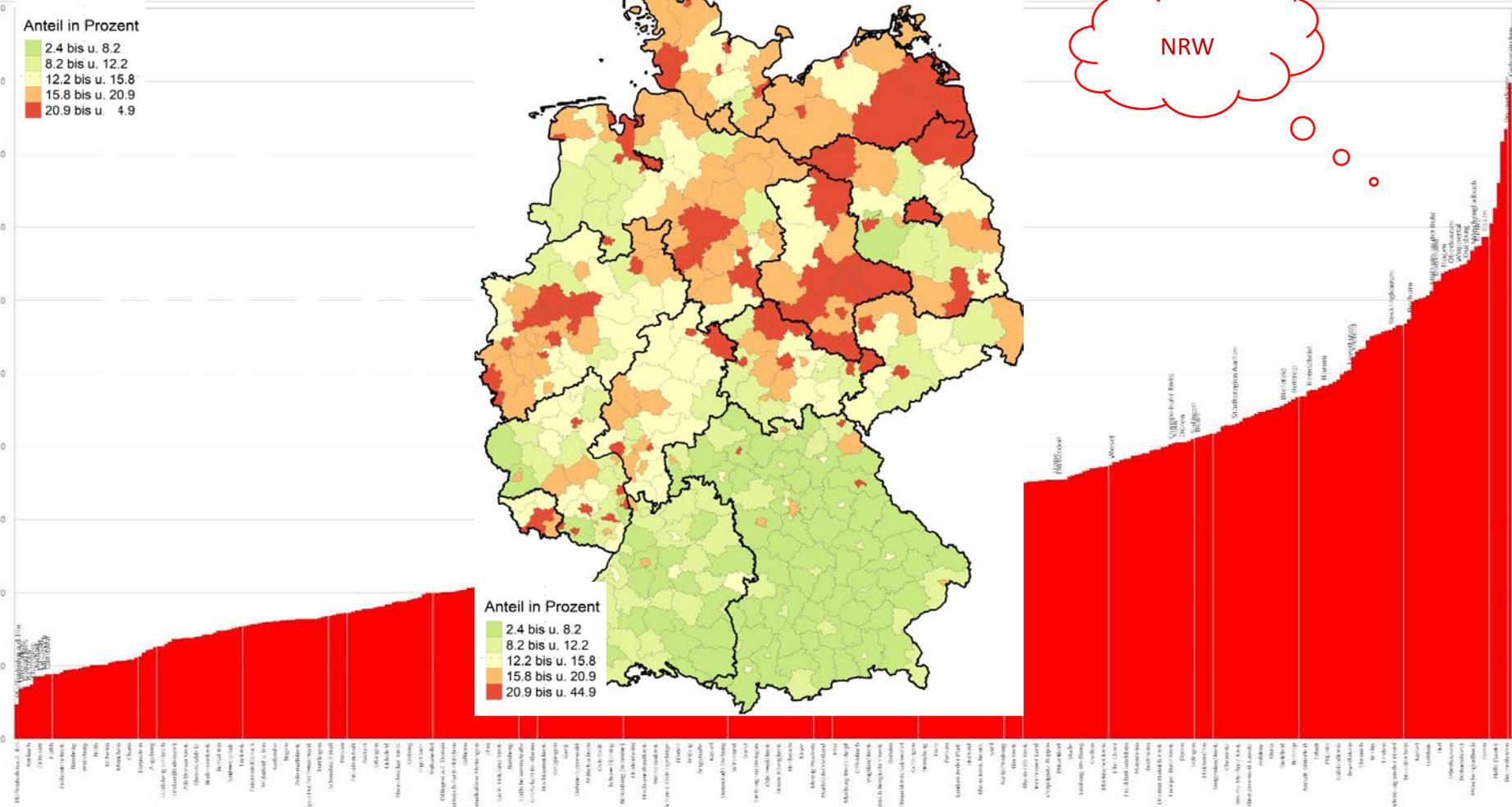
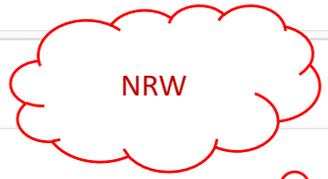
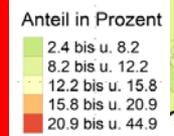
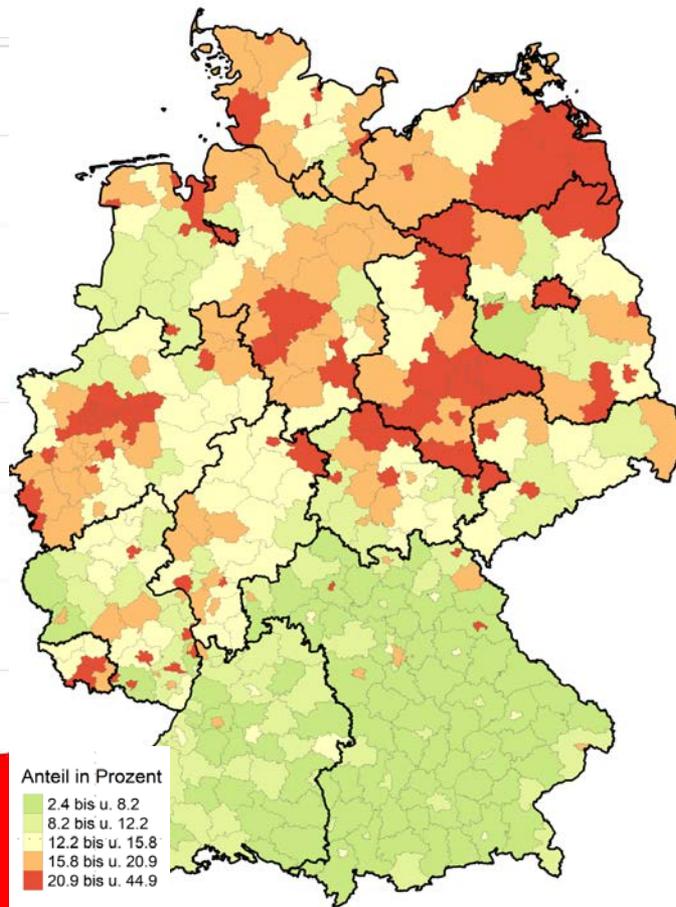
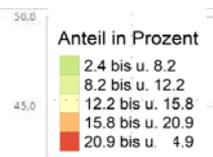
Bestand an SGB-II-Leistungsberechtigten nach Alter und SGB-II-Quoten - Dezember 2017 (RLB)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Regionale Varianz der Kinder-Armut

Kinder unter 3 Jahren in Bedarfsgemeinschaften 2018 (Juni)



Pfaffenhofen a.d.Ilm

Gelsenkirchen

Regionale Entwicklung der Kinder-Armut (NEF - NRW)



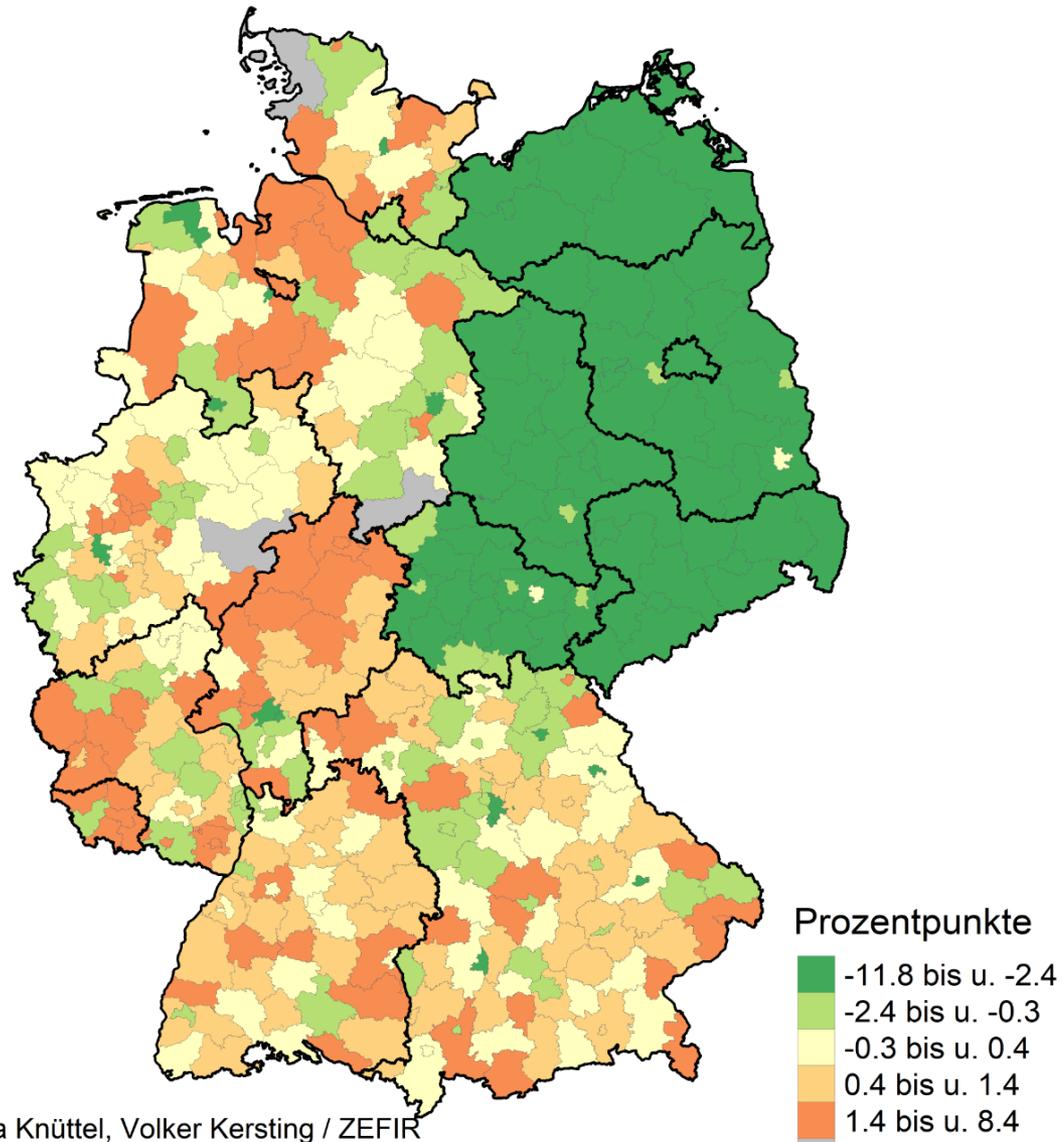
Zahlen der Bundesagentur Weniger Kinder leben von Hartz IV

01.06.2019 09:13 Uhr



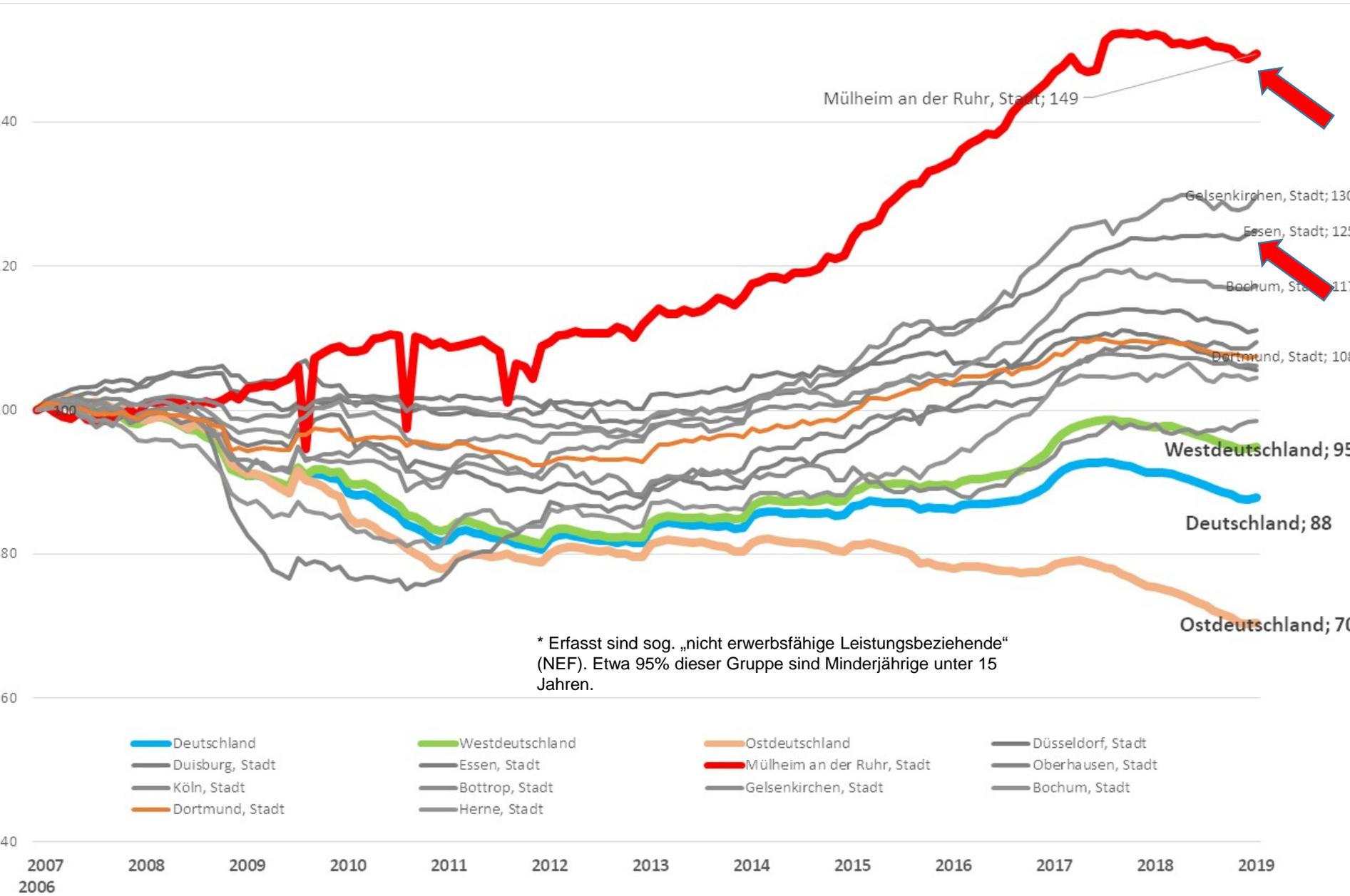
Regionale Veränderung der Kinder-Armutquote

Kinder unter 6 Jahren in Bedarfsgemeinschaften 2013 zu 2018 (Juni)



(c) Katharina Knüttel, Volker Kersting / ZEFIR

Regionale Entwicklung der Kinder-Armut (NEF - NRW)



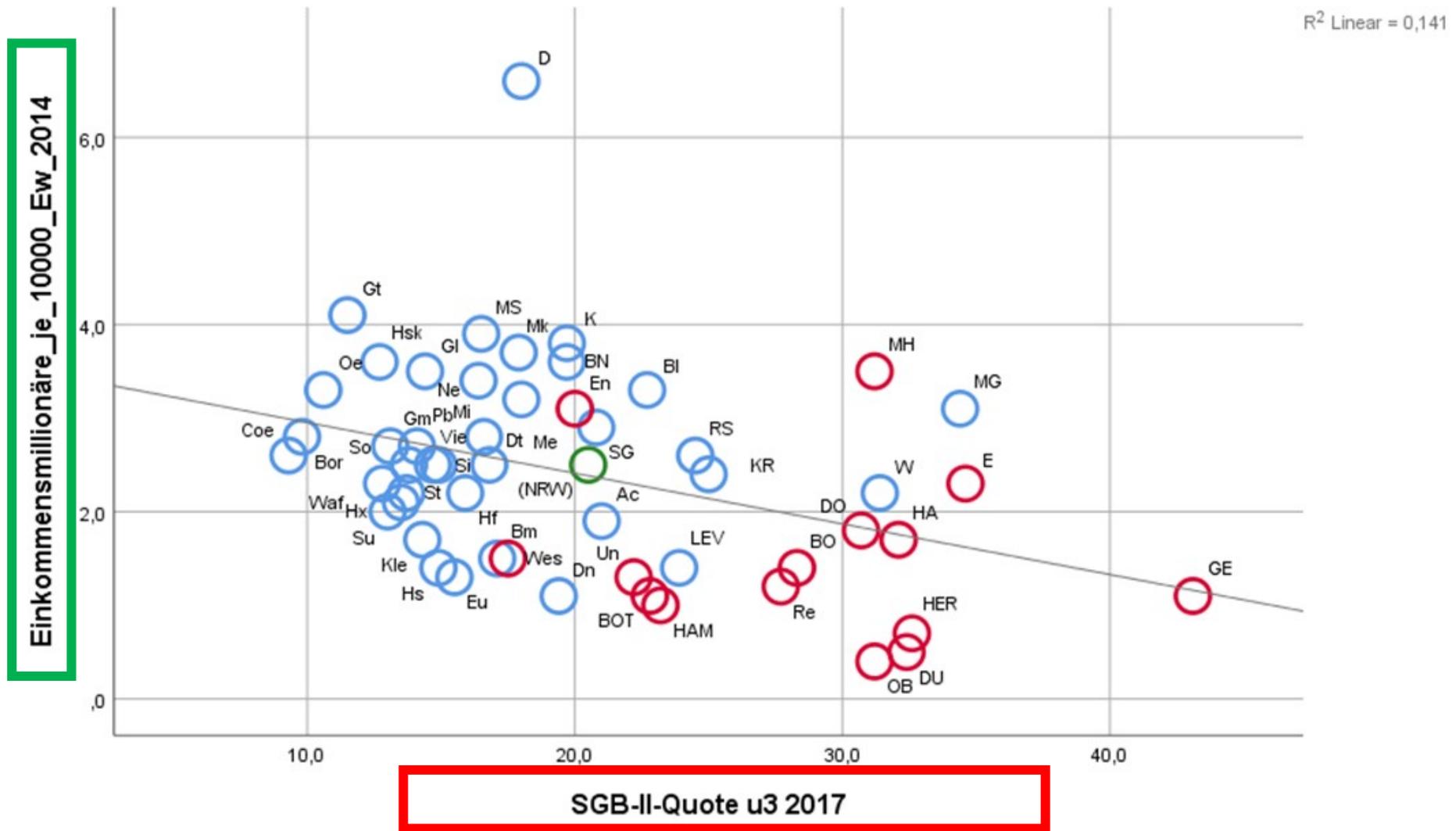
* Erfasst sind sog. „nicht erwerbsfähige Leistungsbeziehende“ (NEF). Etwa 95% dieser Gruppe sind Minderjährige unter 15 Jahren.

- Deutschland
- Duisburg, Stadt
- Köln, Stadt
- Dortmund, Stadt
- Westdeutschland
- Essen, Stadt
- Bottrop, Stadt
- Herne, Stadt
- Ostdeutschland
- Mülheim an der Ruhr, Stadt
- Gelsenkirchen, Stadt
- Düsseldorf, Stadt
- Oberhausen, Stadt
- Bochum, Stadt

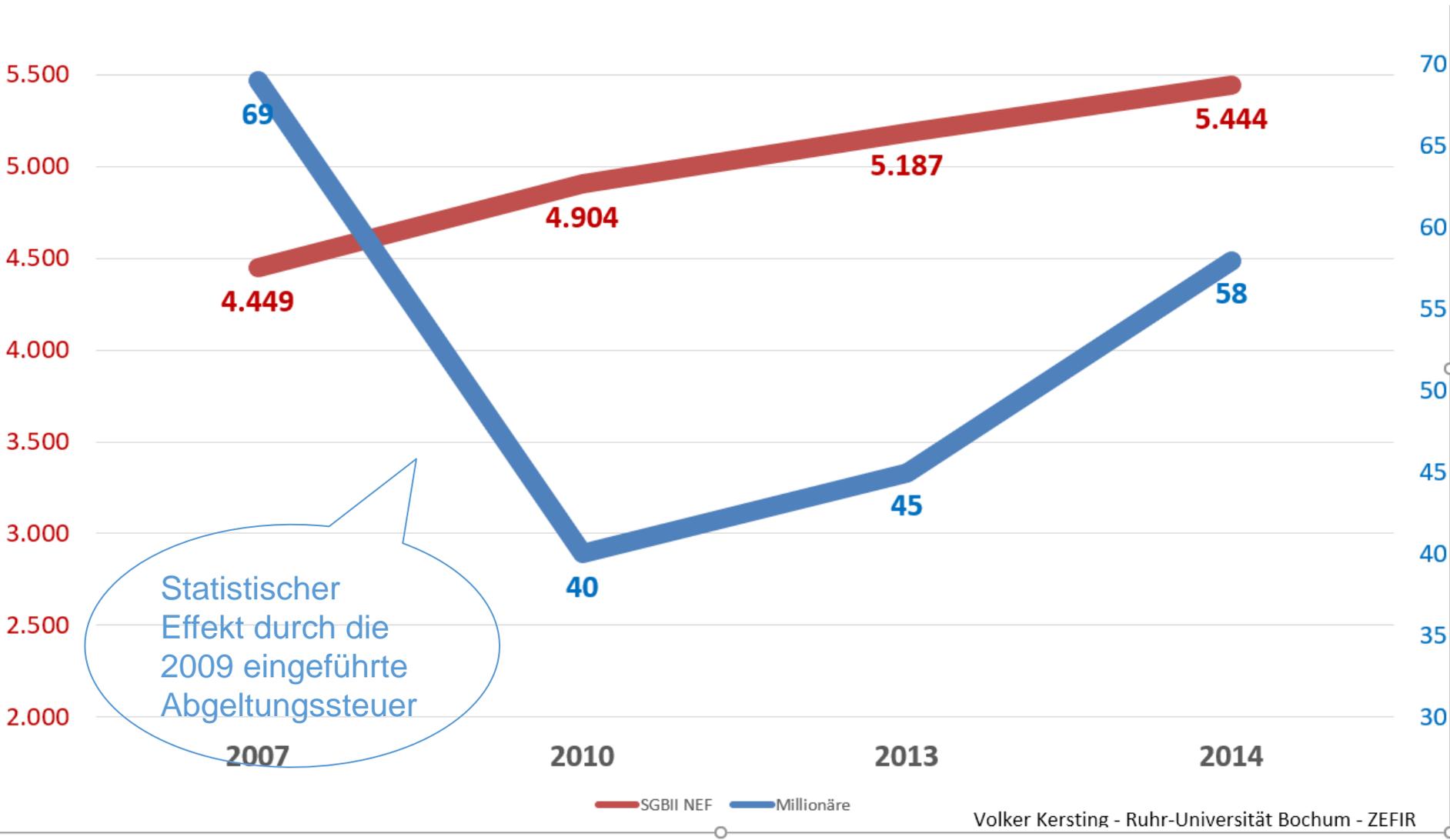


Exkurs: Reichtum

Reichtum und Armut



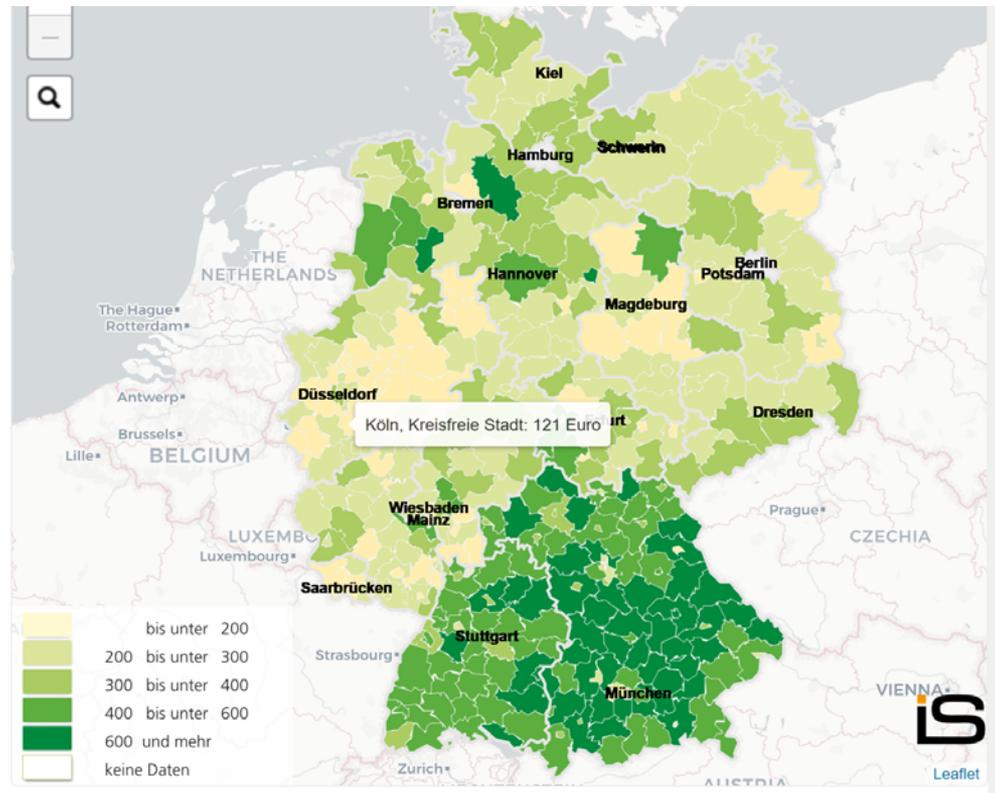
Entwicklung: Einkommens-Millionäre und arme Kinder in Mülheim



Volker Kersting - Ruhr-Universität Bochum - ZEFIR

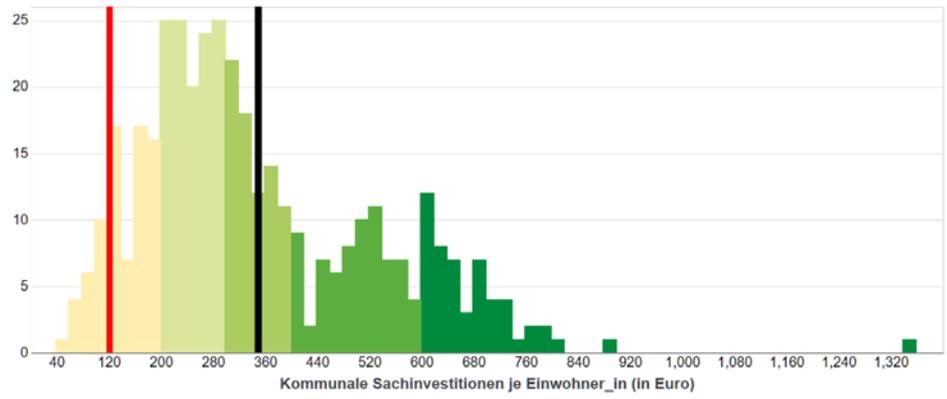
Kommunale Investitionen: Regional ungleiche Ressourcen

- Wirtschaft, Beschäftigung, Arbeitsmarkt ▾
- Bildungs- und Lebenschancen ▾
- Wohlstand und Gesundheit ▾
- Staatliches Handeln und Partizipation ▴**
- Kommunale Investitionen
- Kommunale Schulden
- Breitbandversorgung
- Binnenwanderung ▾



Kommunale Investitionen
 Kommunale Sachinvestitionen je Einwohner_in
 (in Euro)

[Interpretation \(PDF\)](#)
 Download des wissenschaftlichen Kurzberichts
 Quelle: Wegweiser Kommune
 Jahr: 2016



Was wirkt?

**Praktische Analysen mit
kommunalen Daten**

KEKIZ - Forschung

Auswahl: Veröffentlichungen des Mikro-Daten-Projektes

Analysen und Konzepte

Frühe Bildung trifft Armut?
Das regionale Verhältnis von frühkindlicher Bildung und Kinderarmut in NRW

Katharina Kroll, Nora Jähres, Volker Kersting

Lebensorbiter Kommune | Ausgabe 1 | 2019

ZEFIR | BertelsmannStiftung

Kleinräumiges Monitoring für kommunale Prävention

Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“

Sozialraum Monitoring

ZEFIR | BertelsmannStiftung

Thomas Groos, Nora Jähres

Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern
Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung

Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“ Werkstattbericht

ZEFIR | BertelsmannStiftung

Florian Grotz

Schulsegregation messen
Sozialindizes für Grundschulwahl

Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“ Werkstattbericht

ZEFIR | BertelsmannStiftung

Wenke Damm

Gleich und gleich gesellt sich gern
Zu den sozialen Folgen freier Grundschulwahl

Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“ Werkstattbericht

ZEFIR | BertelsmannStiftung

Analysen und Konzepte

Kommunale Mikrodatenanalyse
Beispiele

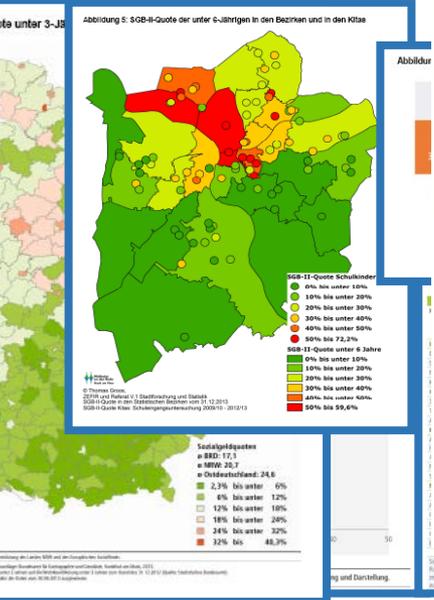
Lebensorbiter Kommune | Ausgabe 3 | 2017

ZEFIR | BertelsmannStiftung

Aladin El-Mafaalani | Sebastian Kurtenbach | Klaus Peter Strohmeyer (Hrsg.)

Auf die Adresse kommt es an ...
Segregierte Stadtteile als Problem- und Möglichkeitsräume begreifen

BELTZ JUVENTA



Thomas Groos, Carolin Trappmann, Nora Jähres

Keine Kita für alle
Zum Ausmaß und zu den Ursachen von Kita-Segregation

Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“ Werkstattbericht

ZEFIR | BertelsmannStiftung

Kommunale Mikrodatenanalyse für die Praxisforschung – Zusammenfassender Ergebnisbericht

Analysen und Konzepte

KEIK-Alpha Nordrhein-Westfalen
Inf-Fokus: Chancen von Kindern

Lebensorbiter Kommune | Ausgabe 1 | 2013

ZEFIR | BertelsmannStiftung

Familienhebammen in Mülheim an der Ruhr

Evaluation 2013

2013 & 2015

ZEFIR | BertelsmannStiftung

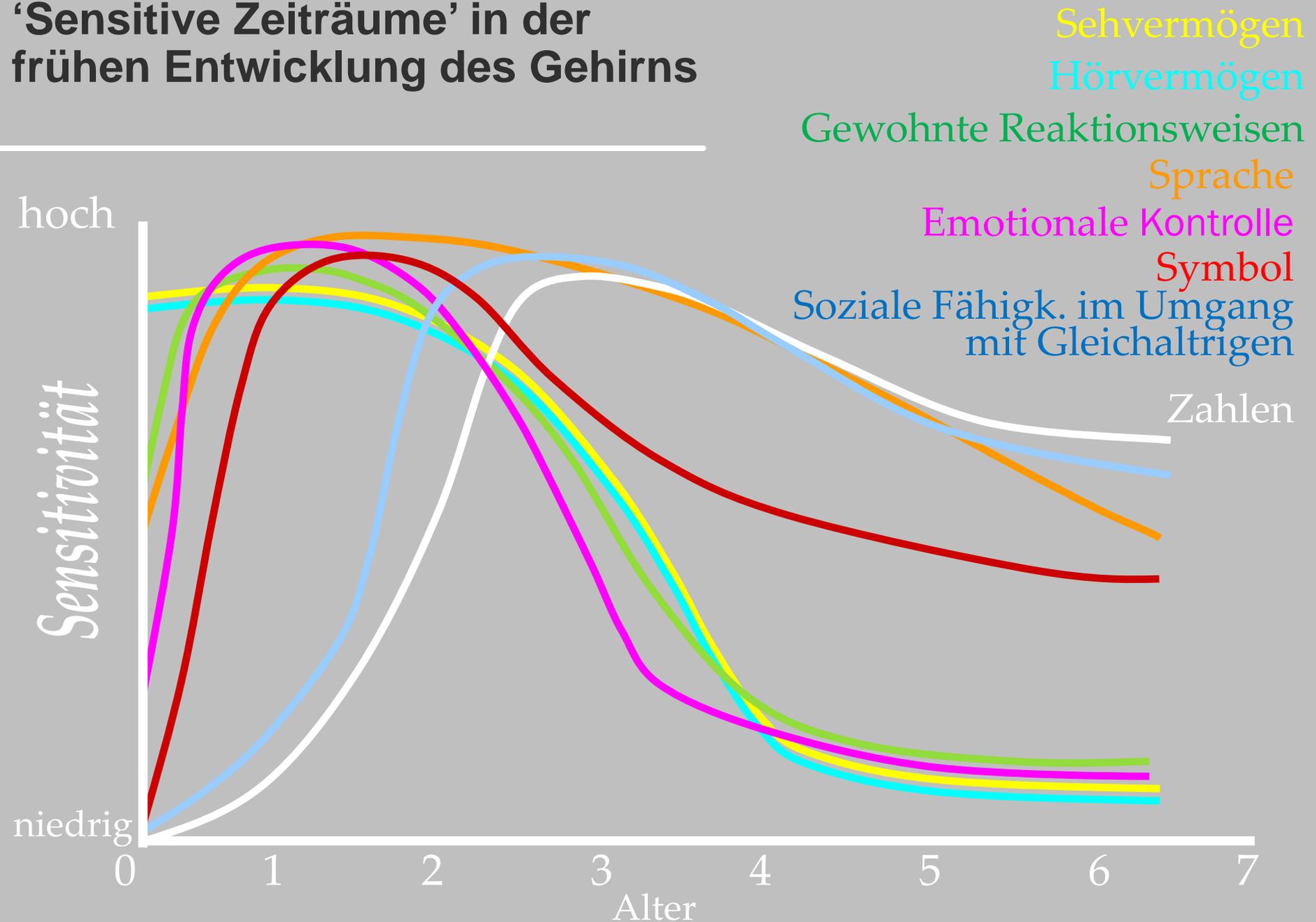
Mehrwert durch Geo-Milieu-Daten?

Die Nutzung kleinräumiger kommunaler Daten für kommunale Fragestellungen

Katharina Kroll, Thomas Groos, Volker Kersting
Kerstin Sophie Nottmann, Rebekka Köhler & Sarah von

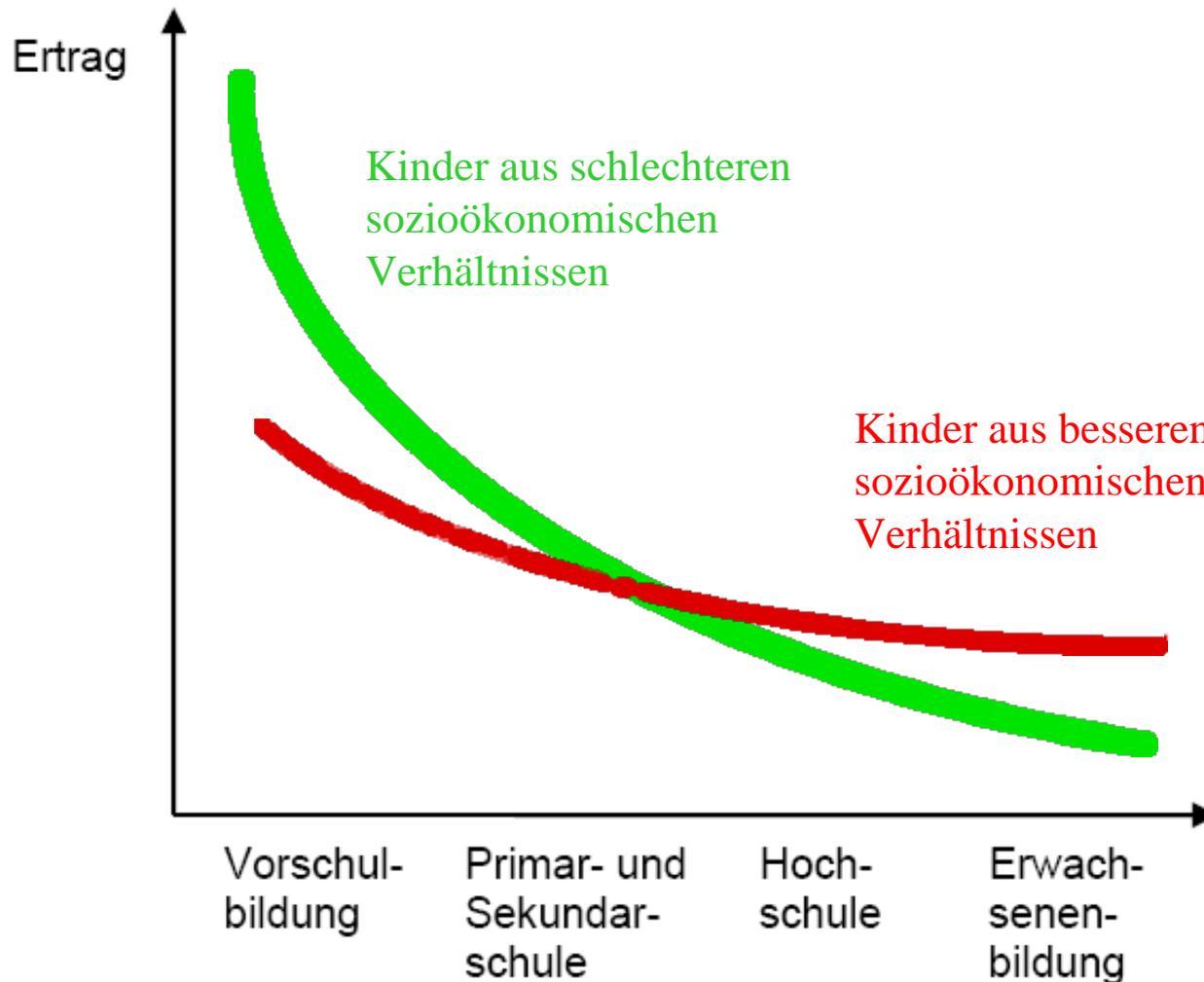
ZEFIR | BertelsmannStiftung

'Sensitive Zeiträume' in der frühen Entwicklung des Gehirns



Quelle: Council for Early Child Development ; graph. Bearbeitung Volker Kersting

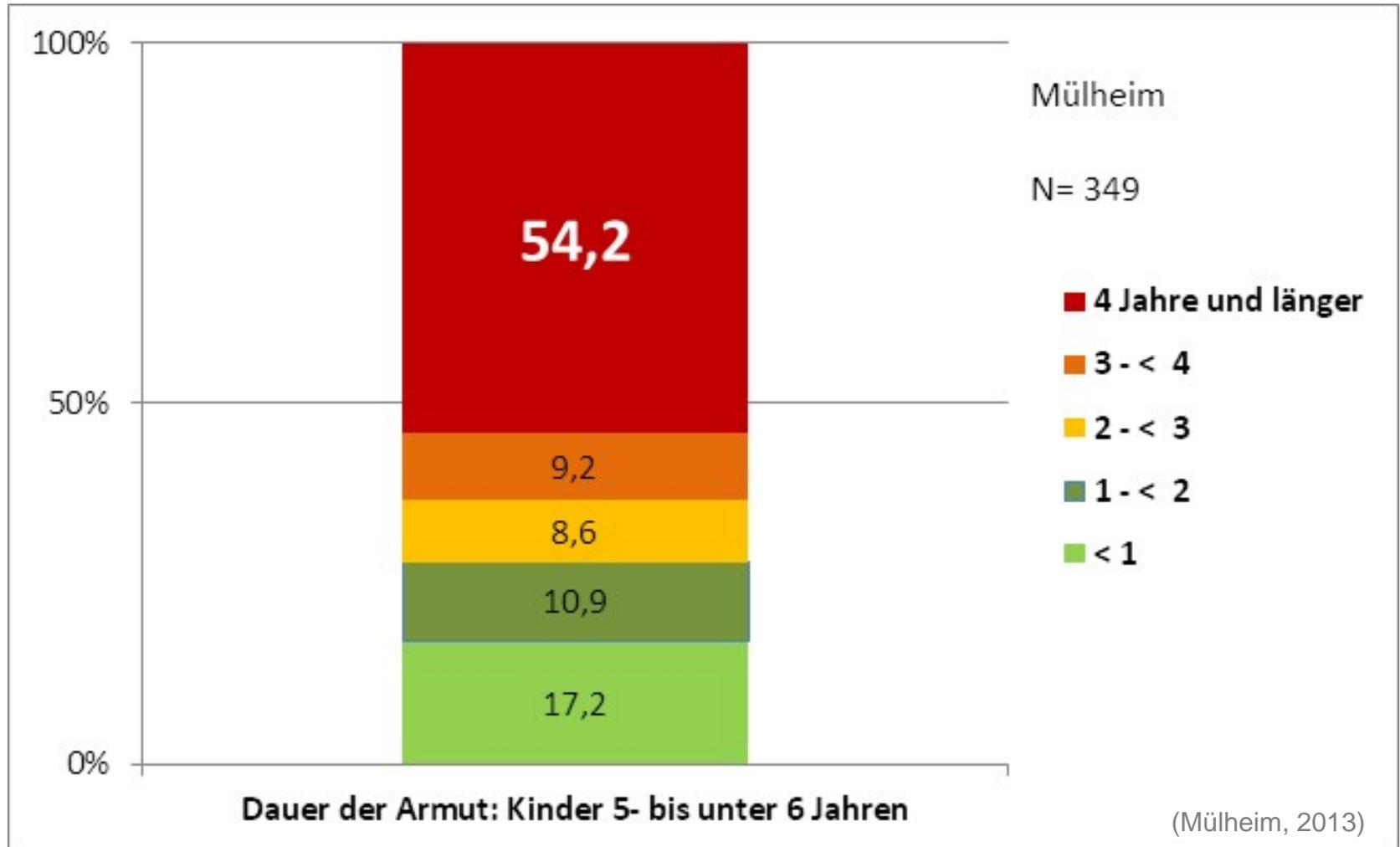
Ertrag von Bildungsinvestitionen auf den verschiedenen Ebenen der Bildung



Quelle: Cunha et al. (2006), in der Fassung von EENEE (2006)

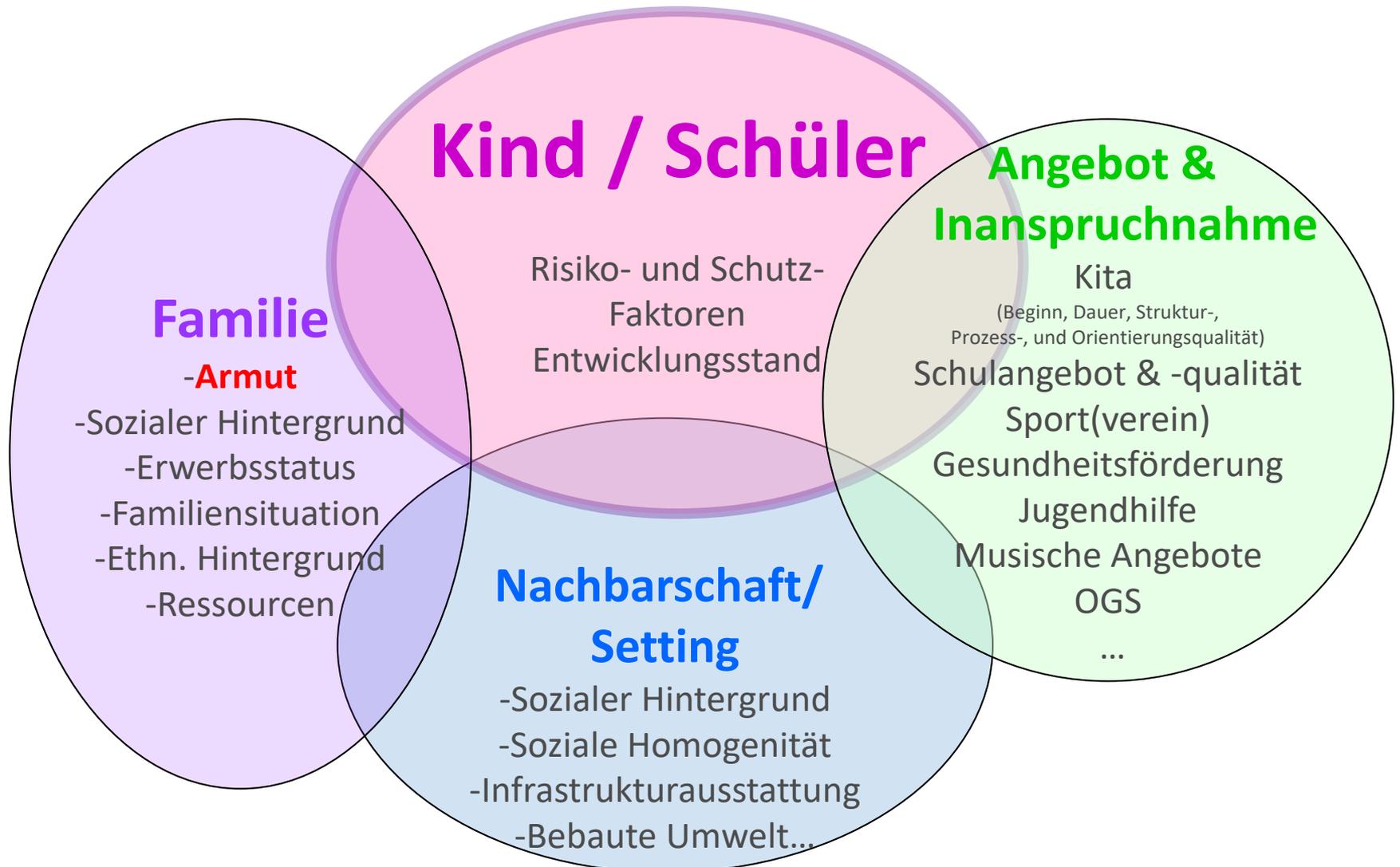
Dauer der Armut

Mehr als die Hälfte der Kinder, die Sozialgeld beziehen, tun dies seit mehr als vier Jahren

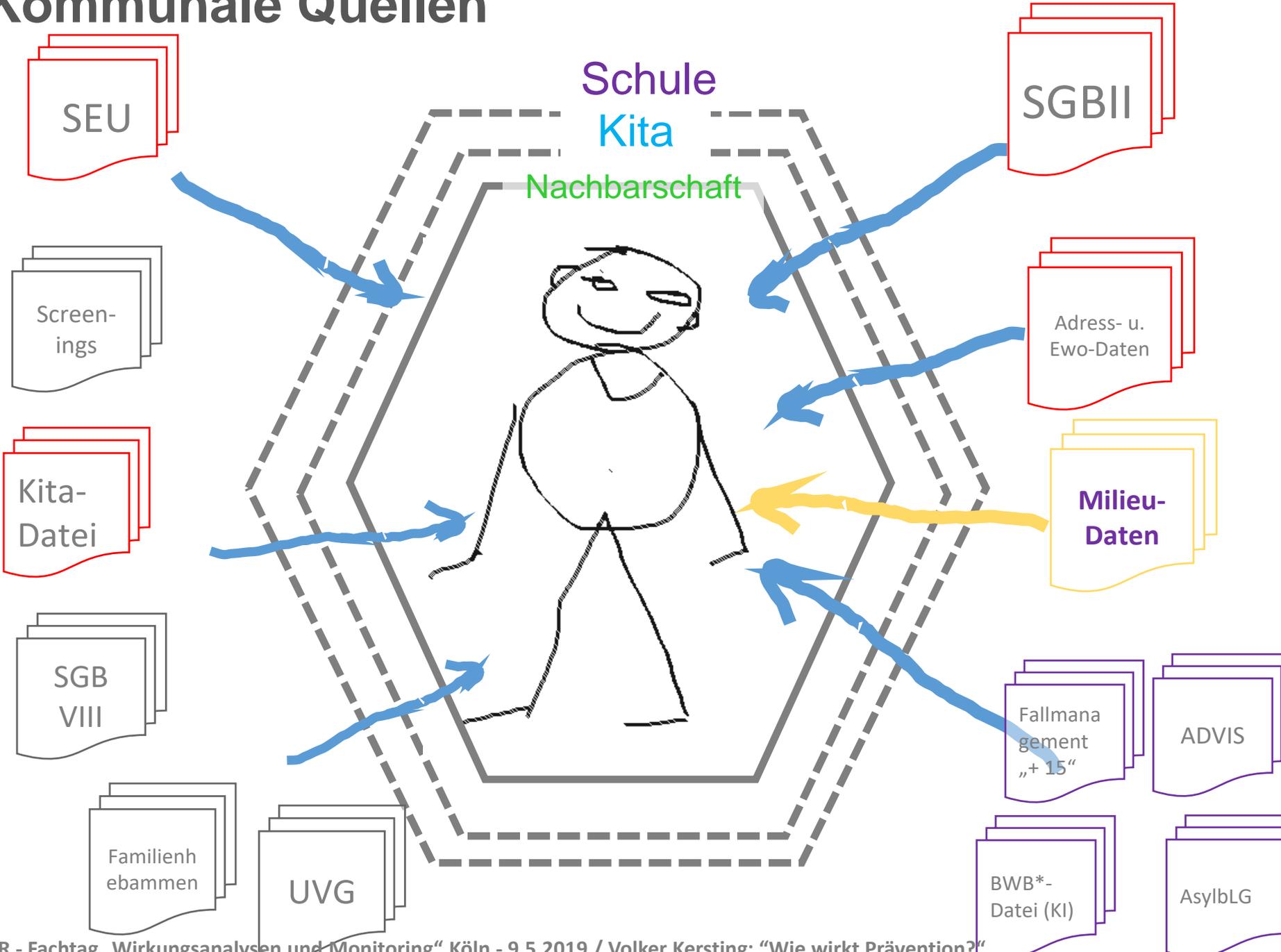


Das Wirkungs-Modell

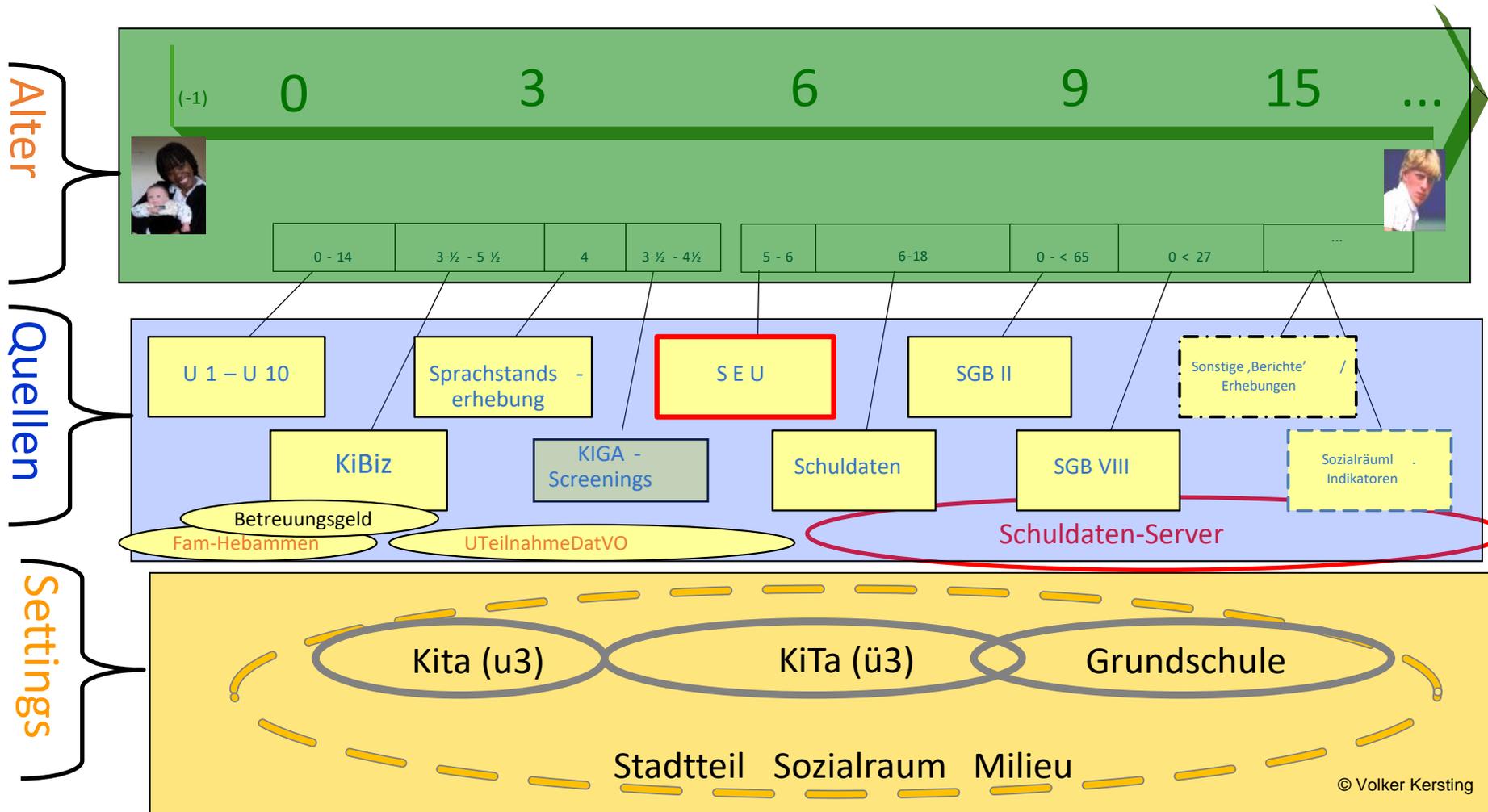
Bedingungen „gelingenden Aufwachsens“ - Heuristik



Kommunale Quellen



Kommunale Quellen: Integrierte Längsschnitt-Berichterstattung



© Volker Kersting

Kindliche Entwicklung: Risiken und Wirkungen

	Visuomotorik	Deutschfähigkeit	Aufmerksamkeit	Zählen
Mädchen	😊		😊	😊
Kinderreichtum		😞		
Bildungsjahre der Eltern	😊	😊	😊	😊
Sozialgeldbezug	😞	😞	😞	😞
MHG: türkisch		😞 😞		
MHG: anderer		😞 😞		
Kitabeginn zw. 3 und 4 J.		😞 😞		
Kitabeginn > 4 J.	😞 😞	😞 😞	😞 😞	😞 😞
Sportverein	😊	😊		😊
Sozialgeldanteil im Sozialraum		😞		😞
Sozialgeldanteil in der Kita	😞	😞	😞	
Soziale Brennpunkt-Kita (jetzt "plusKITA")	😊	😊	😊	
Familienzentrum		😊		

© Volker Kersting

Quellen: Groos, Thomas; Jehles, Nora (2015): Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung. Bertelsmann Stiftung; KeKiz. Gütersloh. Online verfügbar unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/03_Werkstattbericht_Einfluss_von_Armut.pdf.

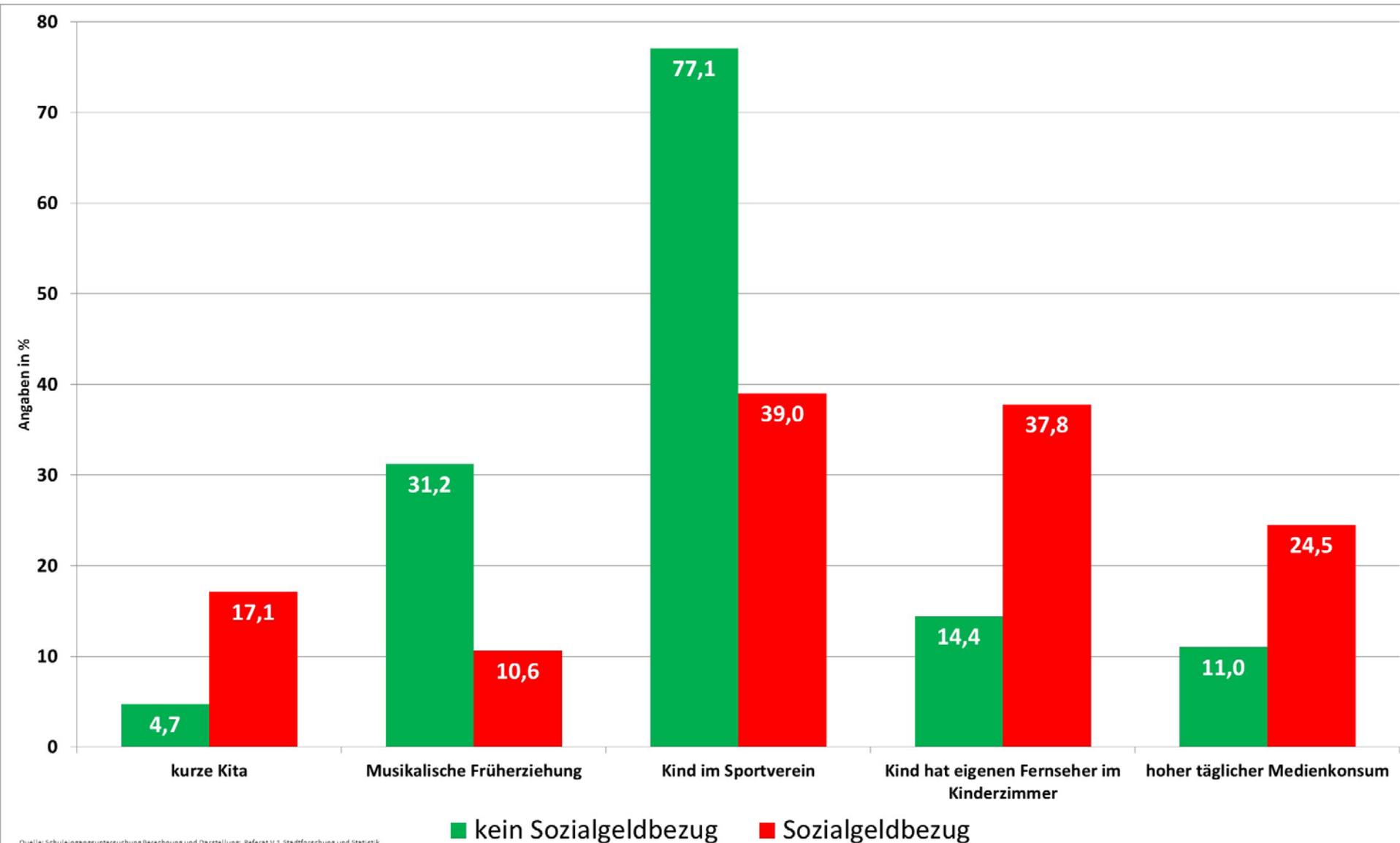
Inanspruchnahme

und

Kompetenzen

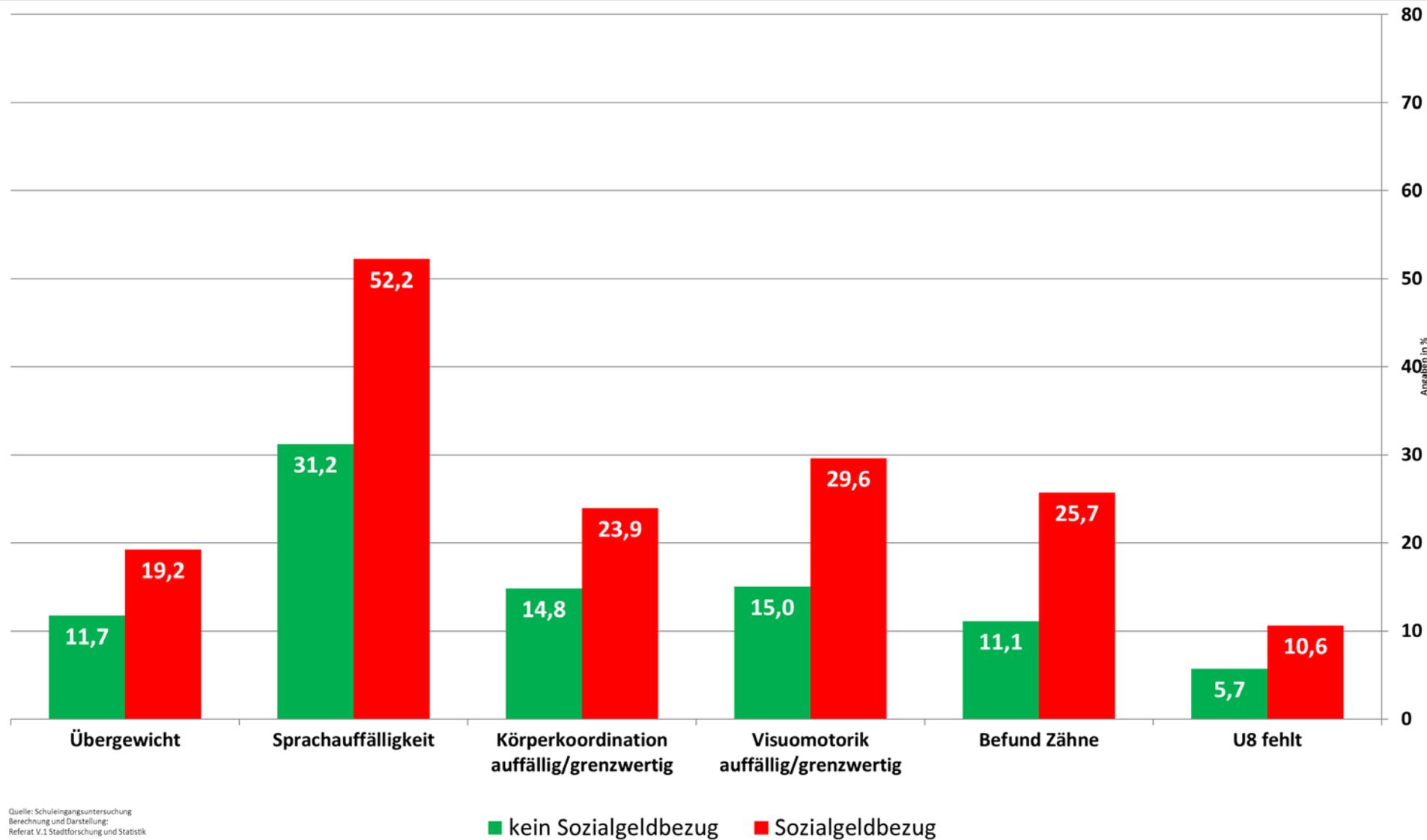
Lebens-Qualität und „kulturelles Kapital“ (KIP0)

„Sozialgeld“ vs. „Kein Sozialgeld“

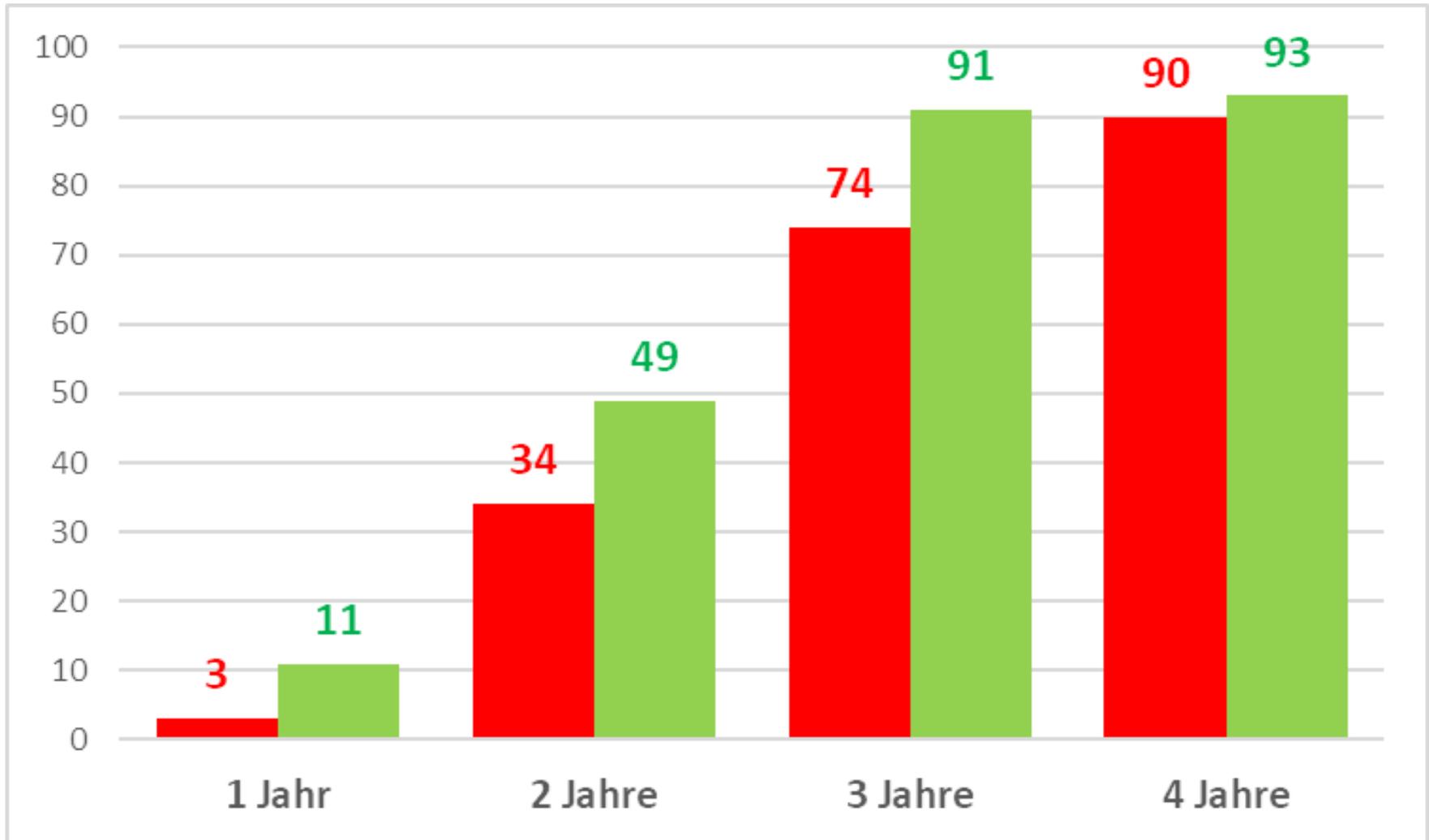


„Kindliche Kompetenzen“ (KIPO)

„Sozialgeld“ vs. „Kein Sozialgeld“



Kitabesuch: „Sozialgeld“ vs. „Kein Sozialgeld“ (Mülheim)



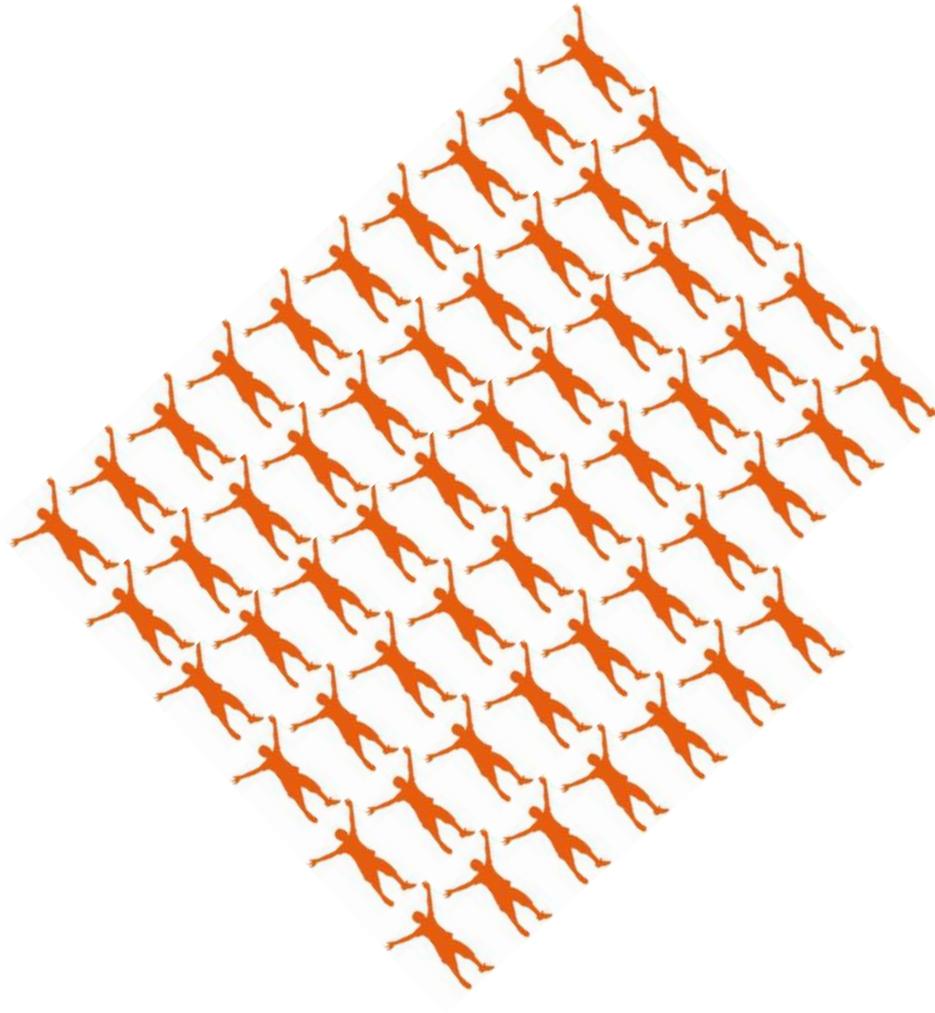
Quelle: Stadt Mülheim an der Ruhr, Referat V.1 Stadtforschung und Statistik, SGB-II-Daten vom 31.12.2014 und Stadt Hamm, SEU 2011/12 und 2012/13 – Gesundheitsamt, Abteilung Gesundheitshilfe, Gesundheitsförderung und SGB-II-Daten der Jahre 2011 bis 2013 – Kommunales Jobcenter Hamm AöR, Abteilung Personalservice, eigene Berechnung und Darstellung.

KeKiz

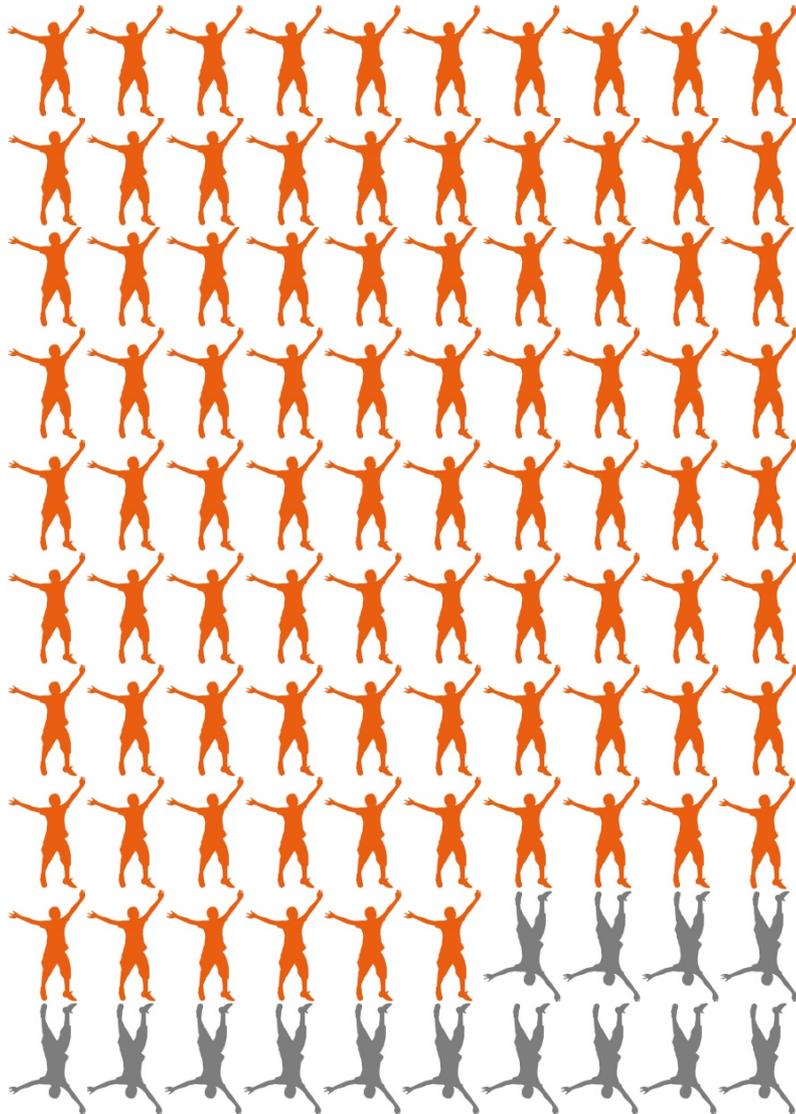
Mikro-Simulation



Einflussmöglichkeiten



Visuomotorik auffällig



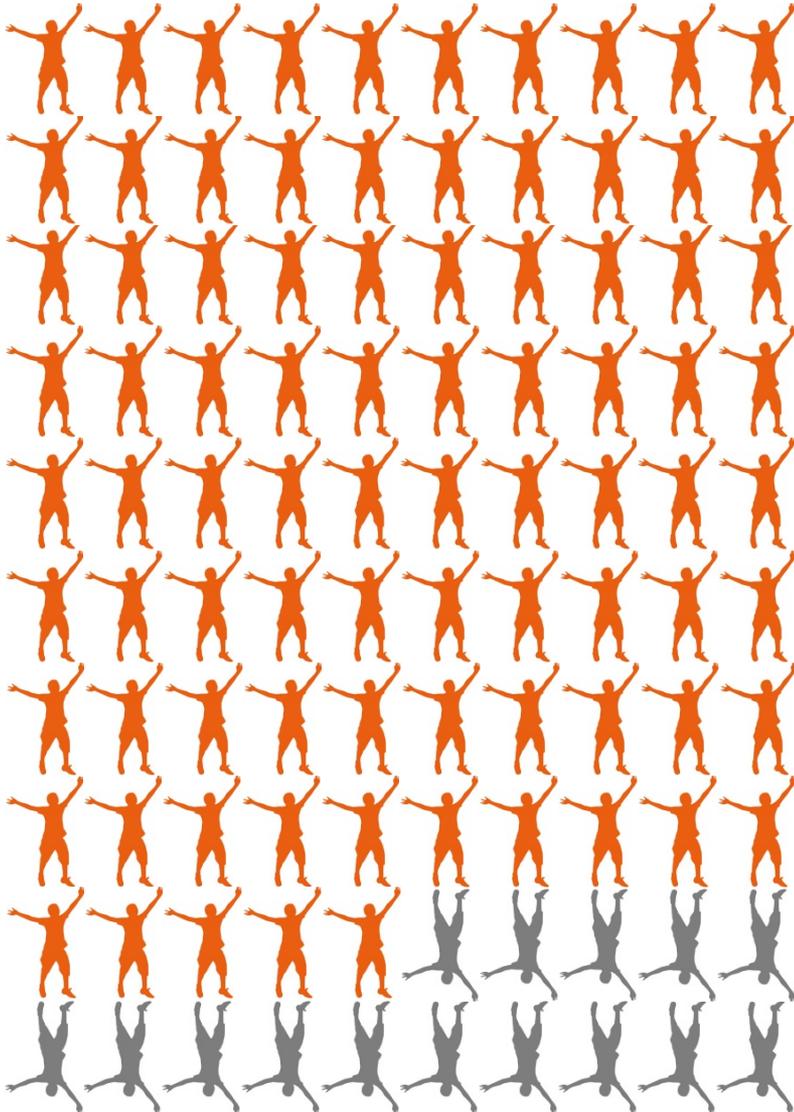
14% der untersuchten Kinder haben Probleme mit der Visuomotorik

aber: wie groß ist das Risiko für welche Kinder?

Visuomotorik auffällig - Geschlecht



Visuomotorik auffällig



Junge

Ø alt

Eltern Ø gebildet

kein Sozialgeldbezug

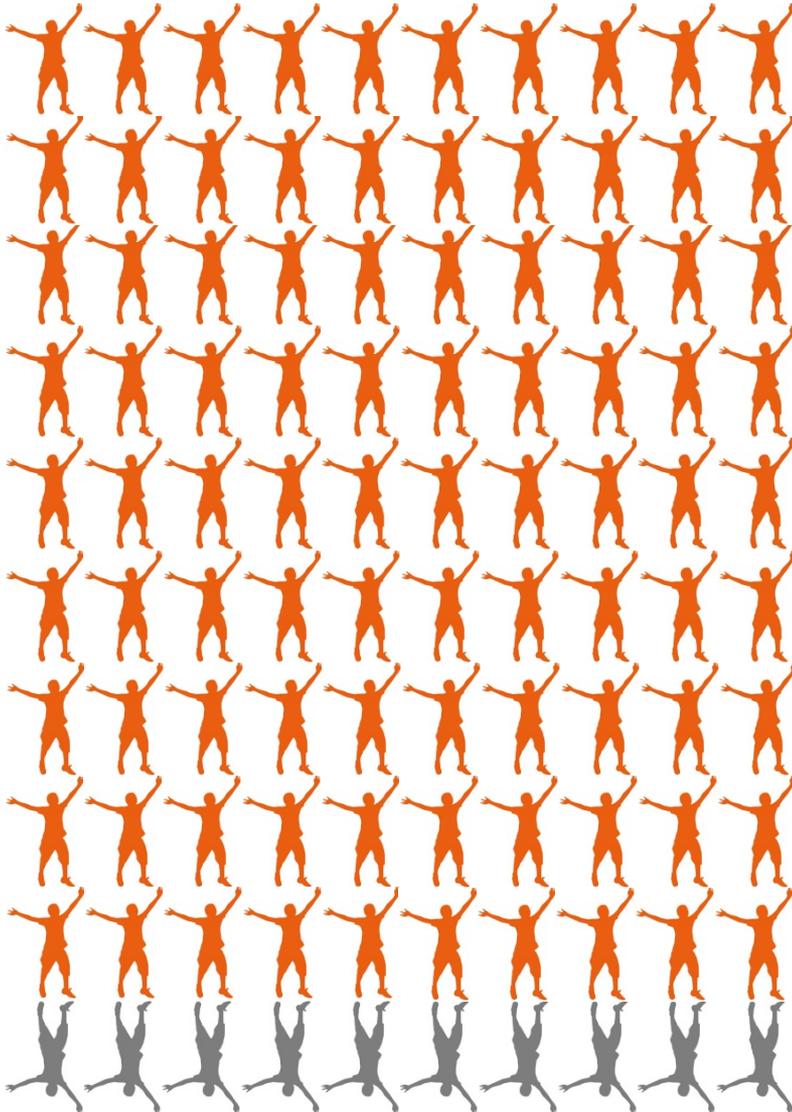
kein Sportverein

U3 Kitabeginn

Ø Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **15%** für auffällige Visuomotorik

Visuomotorik auffällig



Mädchen

Ø alt

Eltern Ø gebildet

kein Sozialgeldbezug

kein Sportverein

U3 Kitabeginn

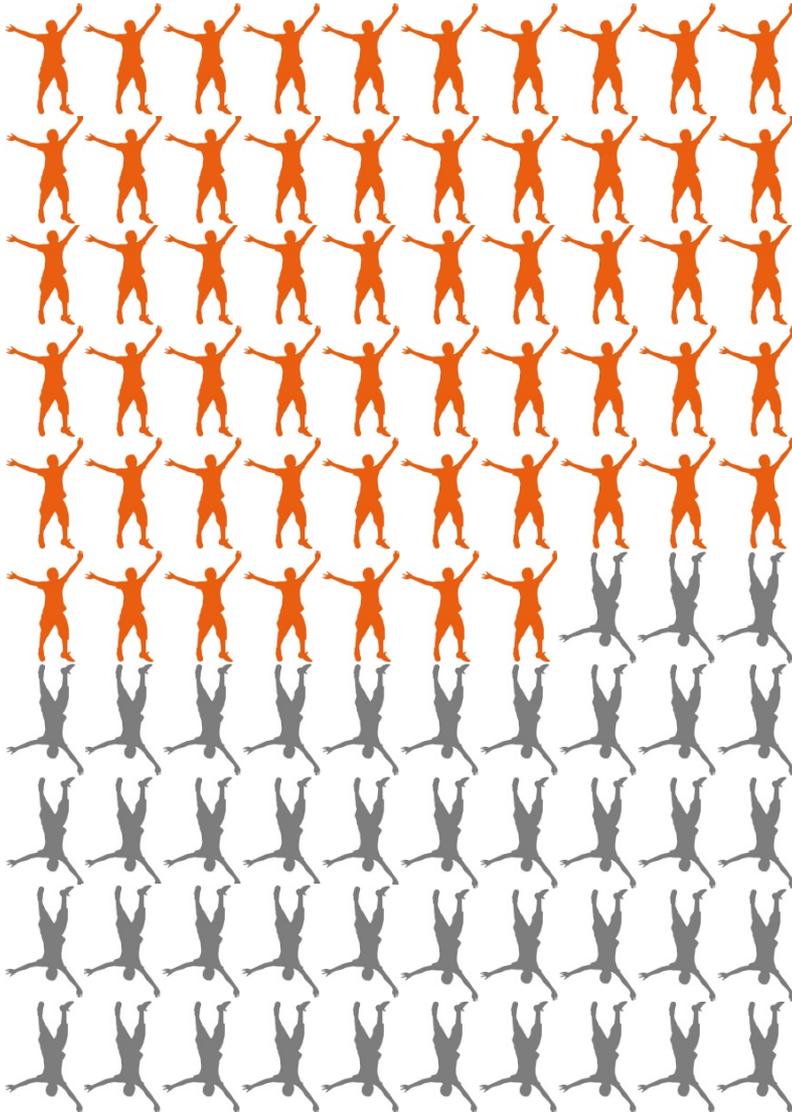
Ø Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **10%** für auffällige Visuomotorik

... **geänderte** Bedingungen...



Visuomotorik auffällig



Junge

Ø alt

Eltern **unterdurchschnittlich**
gebildet

Sozialgeldbezug

kein Sportverein

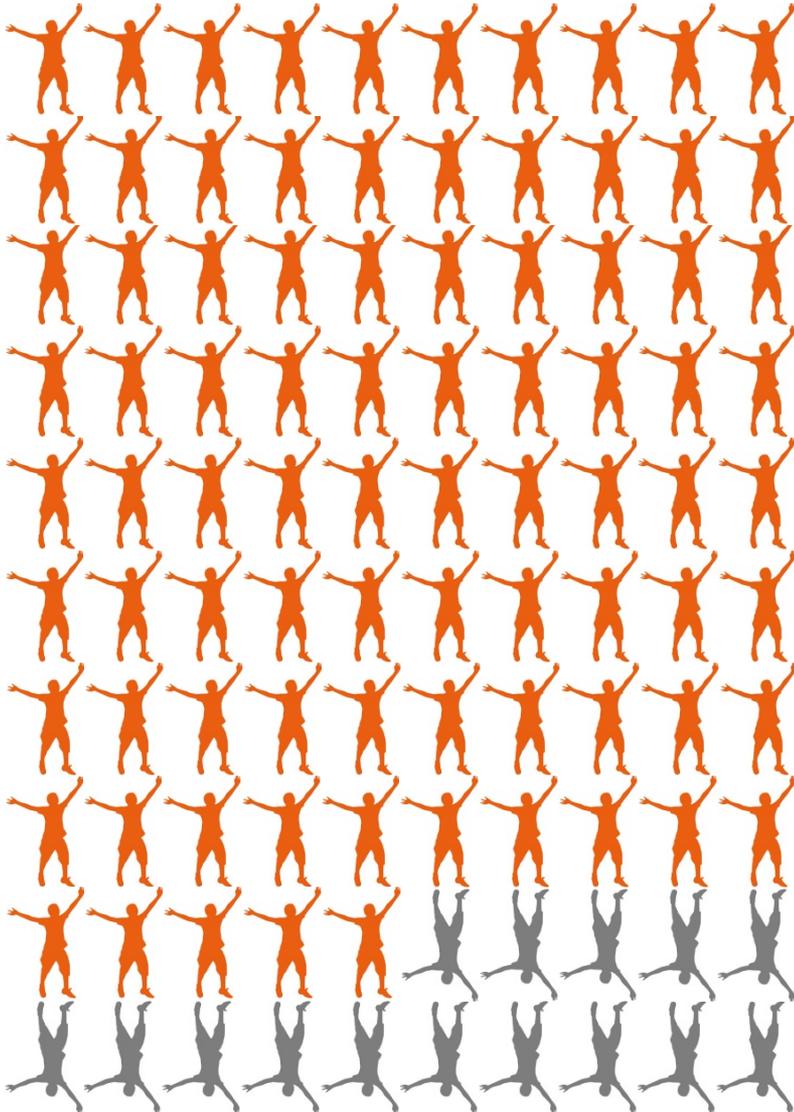
Ü4 Kitabeginn

unterdurchschnittlicher

Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **43%**
für auffällige Visuomotorik

Visuomotorik auffällig



Junge

Ø alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

Sportverein

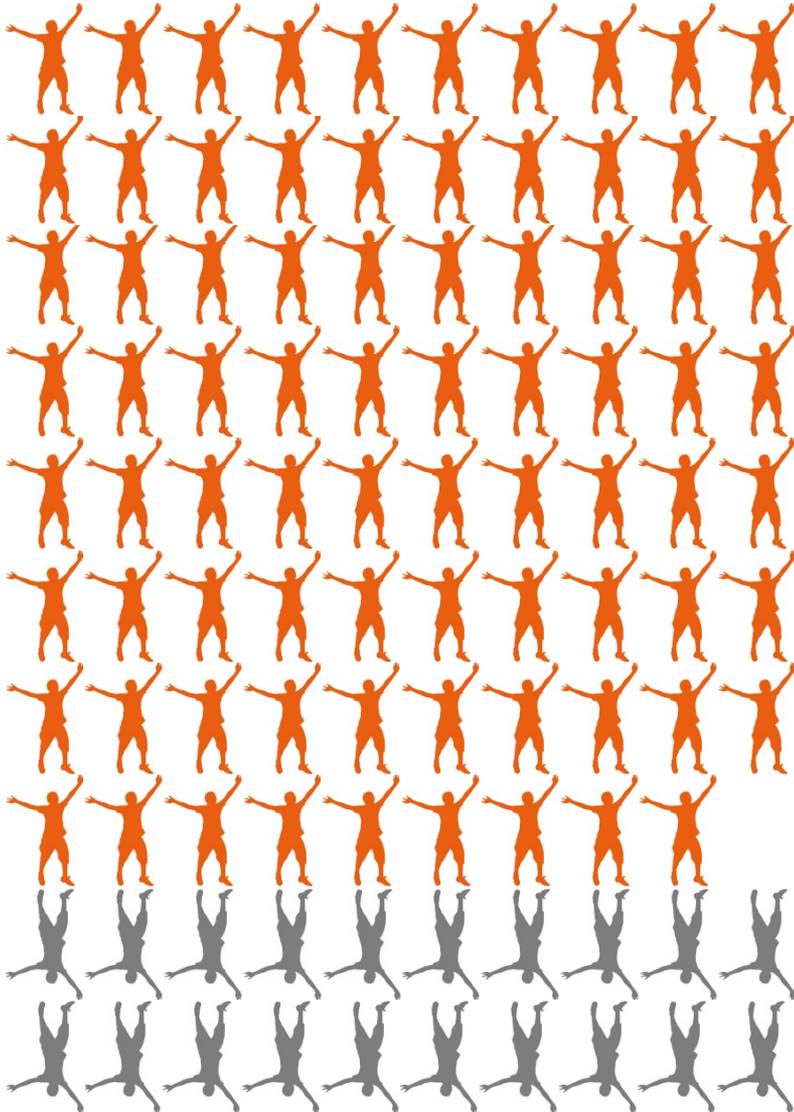
U3 Kitabeginn

überdurchschnittlicher

Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **15%**
für auffällige Visuomotorik

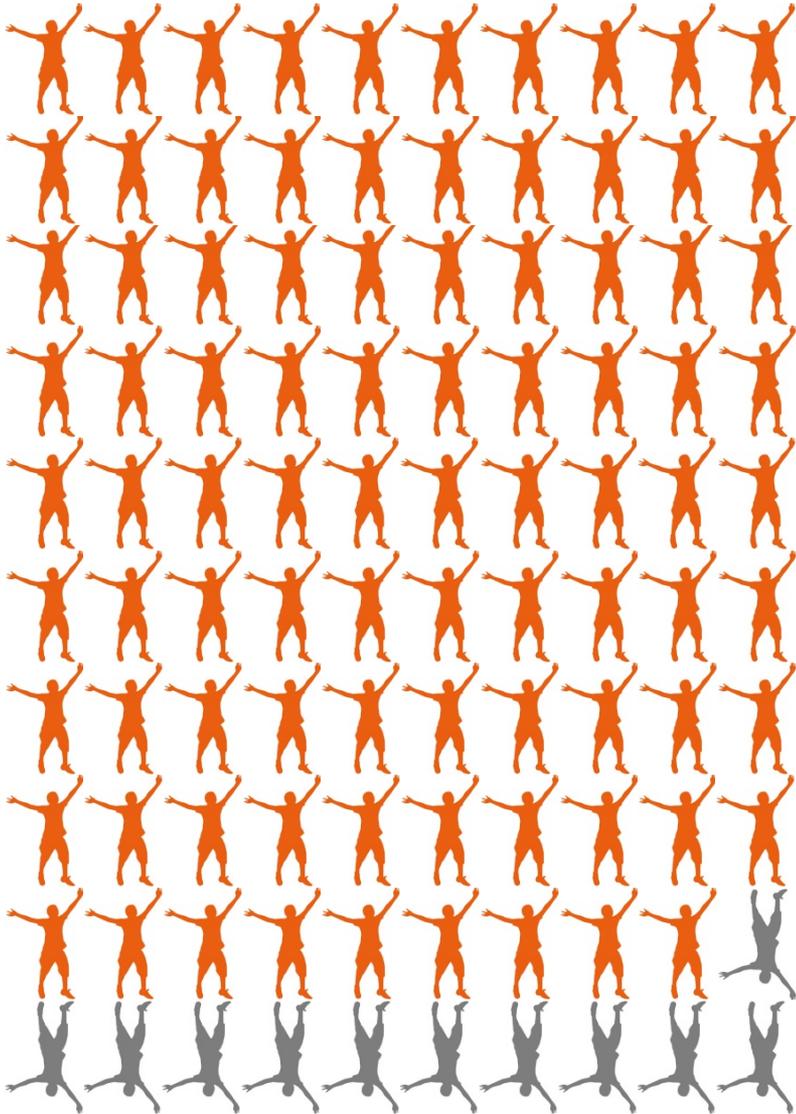
unzureichende Deutschkenntnisse



21% der untersuchten Kinder haben Probleme mit Präpositionen oder Pluralbildung

aber: wie groß ist das Risiko für welche Kinder?

unzureichende Deutschkenntnisse



kein Migrationshintergrund

Ø alt,

Eltern Ø gebildet

kein Sozialgeldbezug

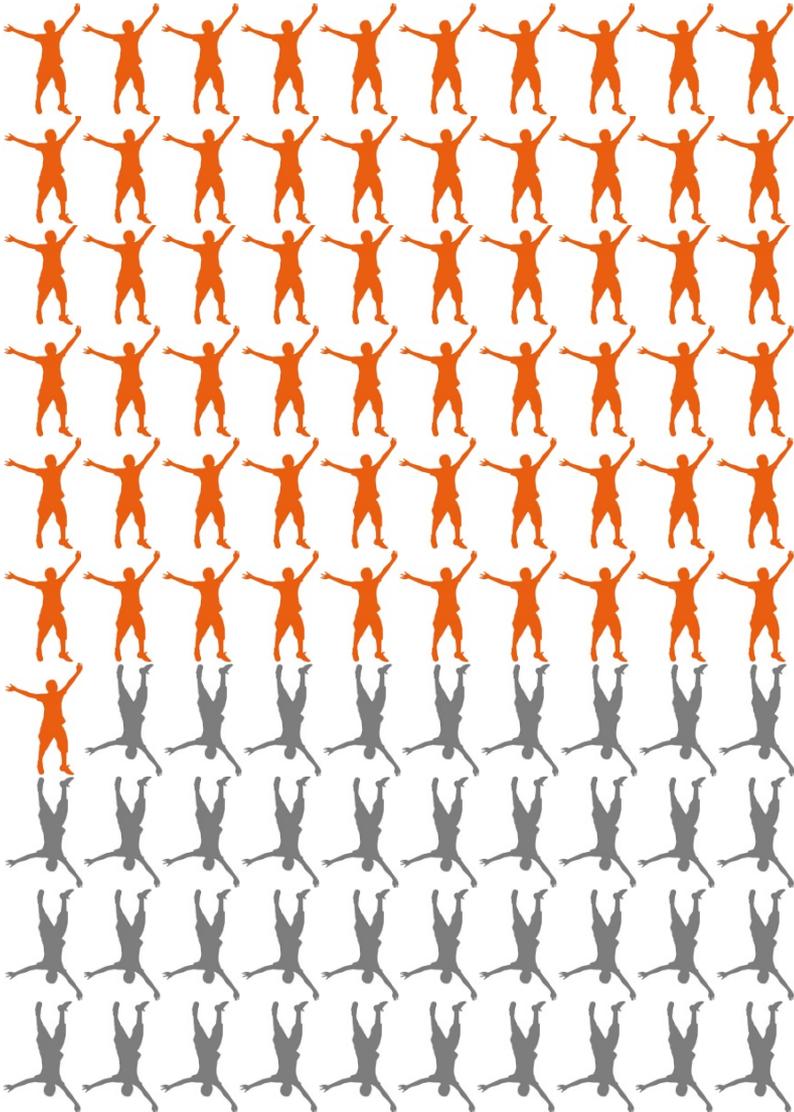
kein Sportverein

U3 Kitabeginn

Ø Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **11%** für
unzureichende Deutschkenntnisse

unzureichende Deutschkenntnisse



türkischer Migrationshintergr.

Ø alt

Eltern Ø gebildet

kein Sozialgeldbezug

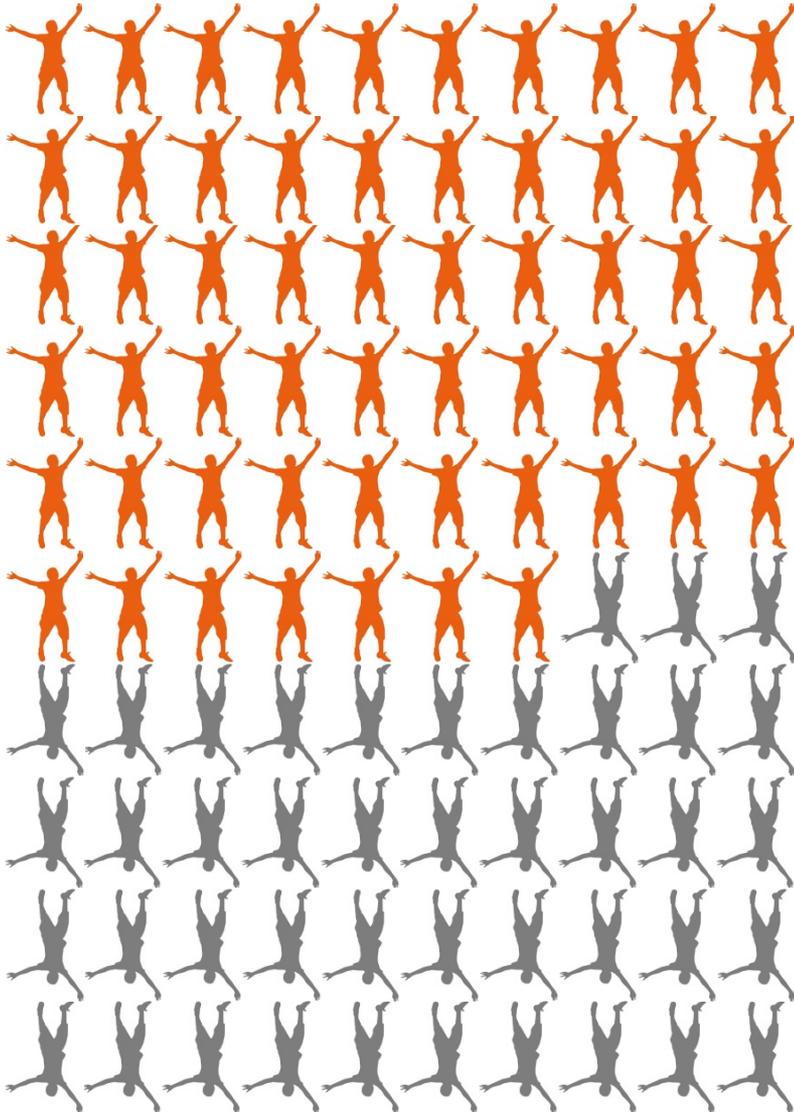
kein Sportverein

U3 Kitabeginn

Ø Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **39%** für
unzureichende Deutschkenntnisse

unzureichende Deutschkenntnisse



kein Migrationshintergrund

∅ alt

**Eltern unterdurchschnittlich
gebildet**

Sozialgeldbezug

kein Sportverein

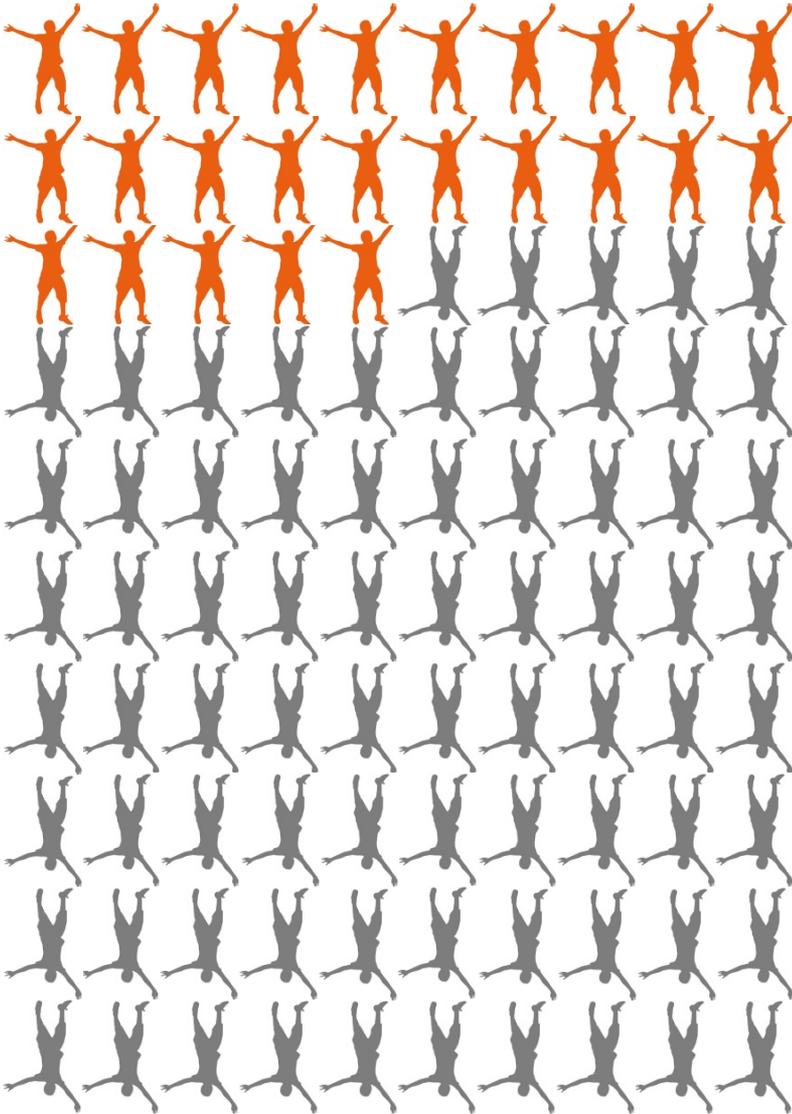
Ü4 Kitabeginn

unterdurchschnittlicher

Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **43%** für
unzureichende Deutschkenntnisse

unzureichende Deutschkenntnisse



türkischer Migrationshinterg.

∅ alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

kein Sportverein

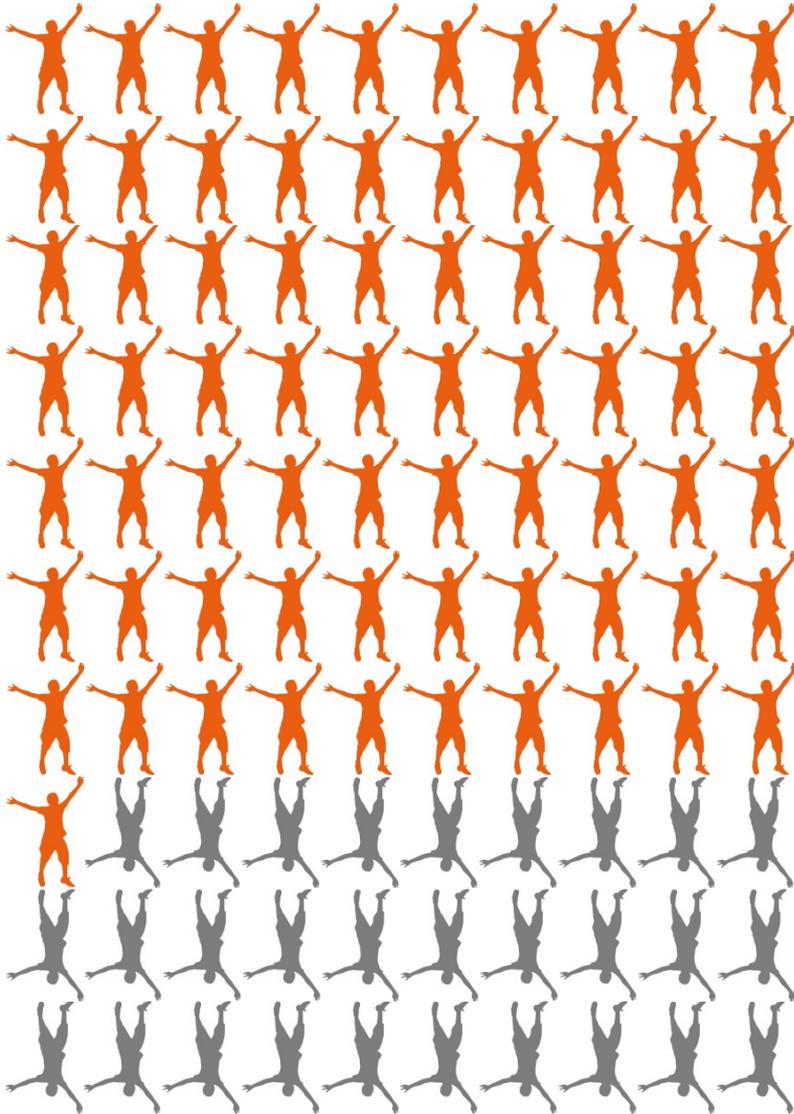
Ü4 Kitabeginn

unterdurchschnittlicher

Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **75%** für
unzureichende Deutschkenntnisse

unzureichende Deutschkenntnisse



türkischer Migrationshinterg.

Ø alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

Sportverein

U3 Kitabeginn

überdurchschnittlicher

Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von **29%** für
unzureichende Deutschkenntnisse

Frühe Bildung trifft Armut – KECK-NRW

- **Kinderarmut und U3**

Analysen und Konzepte



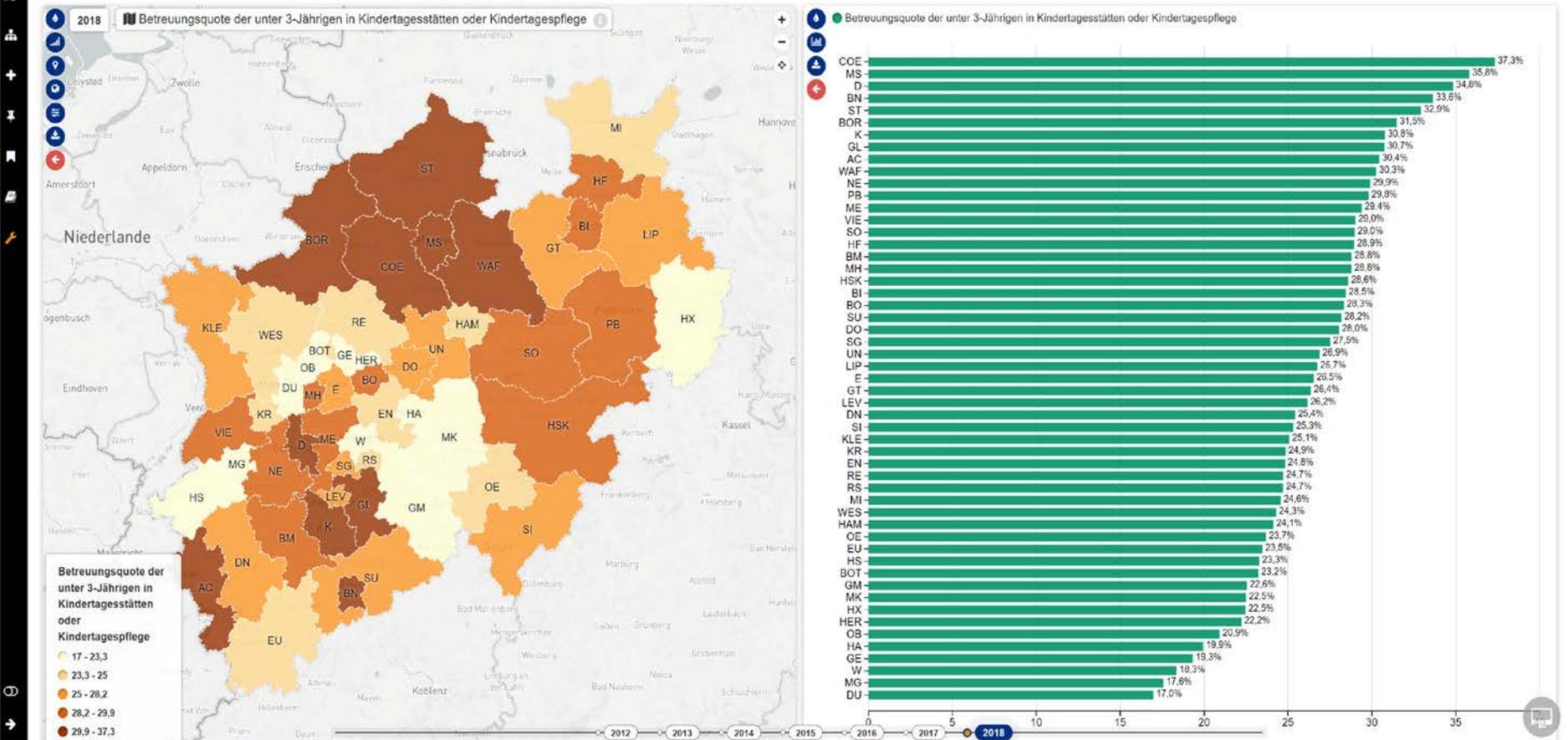
LebensWerte Kommune | Ausgabe 1 | 2019

Frühe Bildung trifft Armut? Das regionale Verhältnis von frühkindlicher Bildung und Kinderarmut in NRW

Katharina Knüttel, Nora Jehles, Volker Kersting

Regionale Varianz der U3-Betreuungsquoten

Regionale Varianz der U3-Betreuungsquoten in Nordrhein-Westfalen



Kinderarmut und Betreuungs-Quote

ABBILDUNG 7 **Betreuungsquote** und **SGB II-Quote der Kinder unter drei Jahren in Kreisen und kreisfreien Städten 2018**

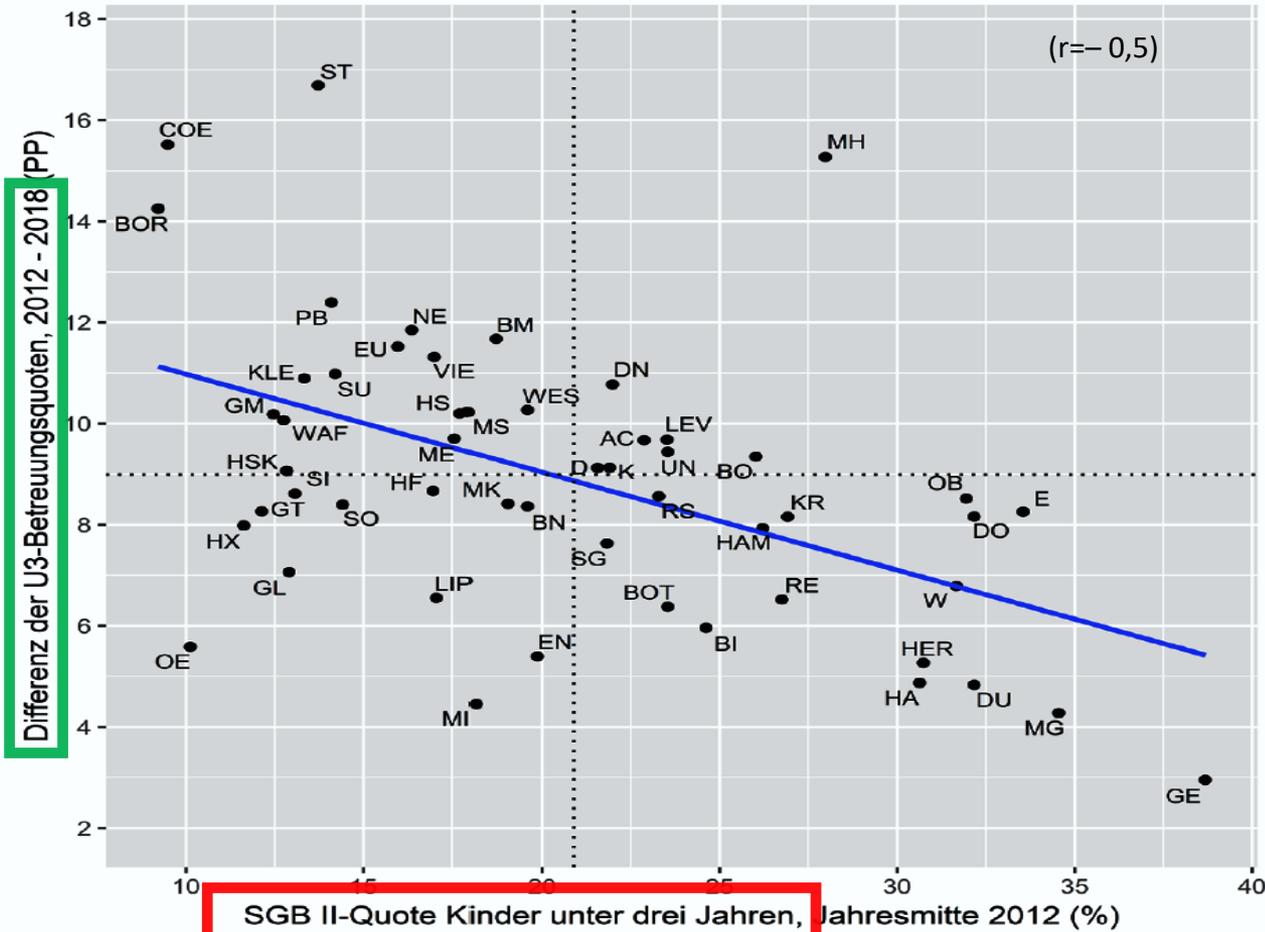


© Katharina Knüttel, Volker Kersting, Nora Jehles | Daten: Statistisches Bundesamt, IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit | Stichtag: Betreuungsdaten 1.3., SGB II-Daten: Berichtsmonat Juni, Bevölkerungsdaten 31.12. des Vorjahres | Berechnung: ZEFIR. | Gestrichelte Linie: Werte für NRW, blaue Linie: Regressionsgerade.

Kinderarmut u. **Entwicklung** der Betreuungs-Quote

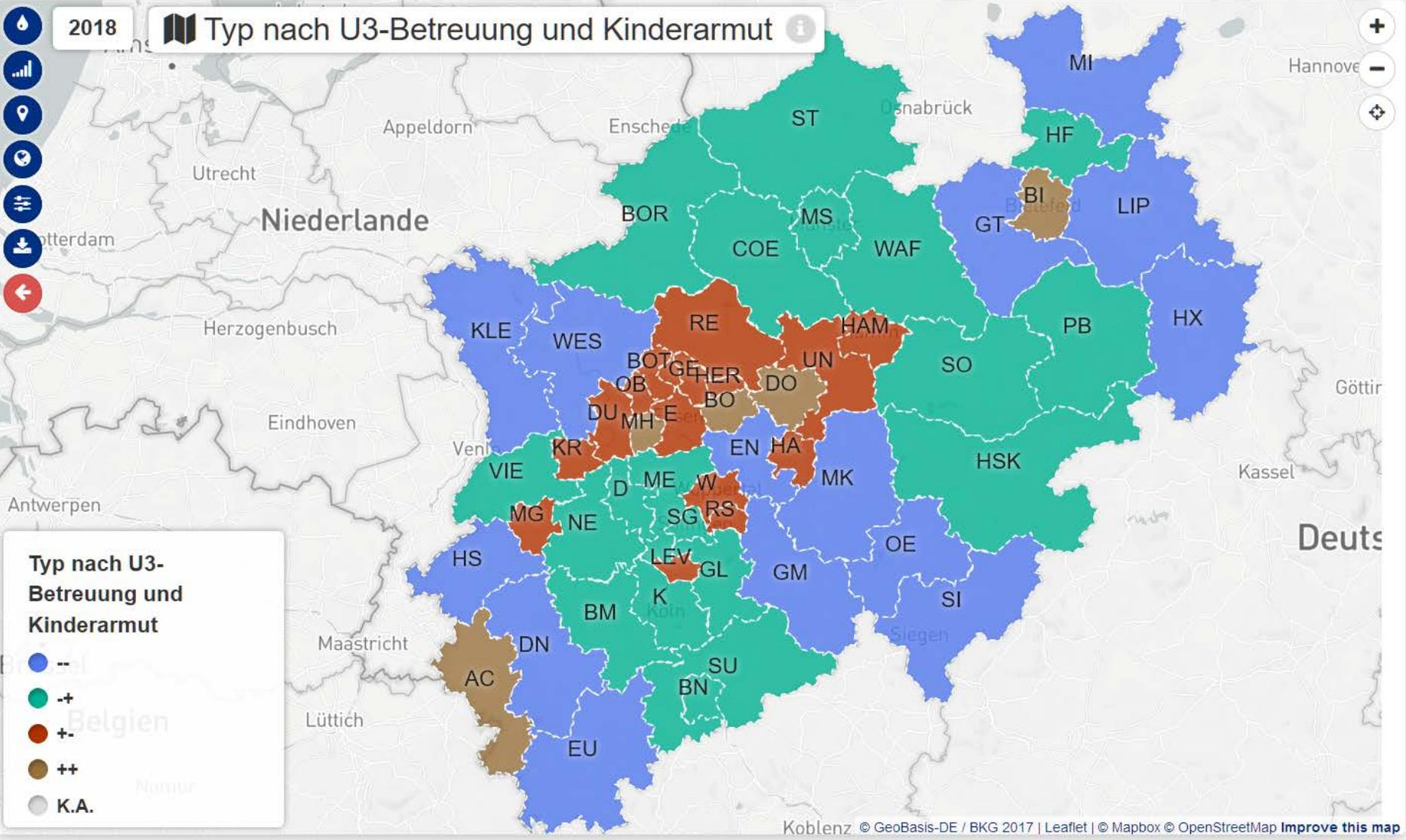
ABBILDUNG 9

Anstieg der Betreuungsquote 2012-2018 und **SGB II-Quote 2012**, Kinder unter drei Jahren in Kreisen und Städten



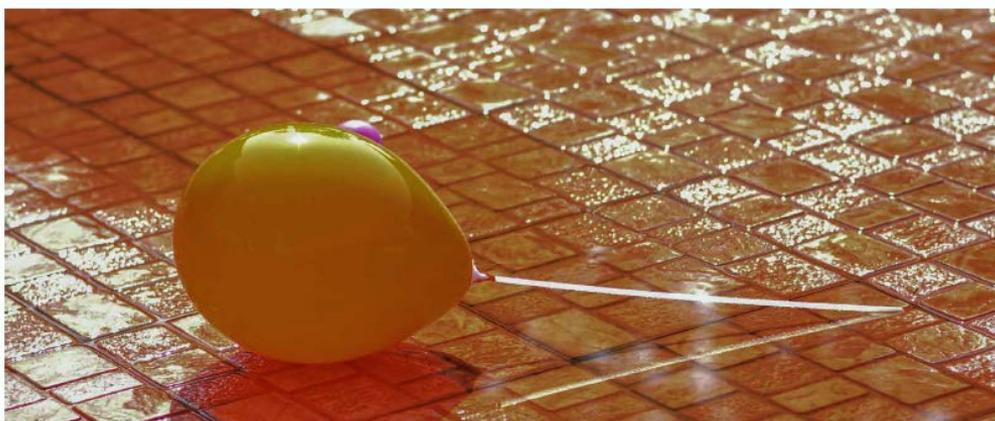
© Katharina Knüttel, Volker Kersting, Nora Jehles | Daten: Statistisches Bundesamt, IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit | Stichtag: Betreuungsdaten 1.3., SGB II-Daten: Berichtsmonat Juni, Bevölkerungsdaten 31.12. des Vorjahres | Berechnung: ZEFIR. | Gestrichelte Linie: Werte für NRW, blaue Linie: Regressionsgerade.

SGB II-Quote und Betreuungsquote der Kinder unter drei Jahren in Kreisen und Städten 2018



Dauer der Kinderarmut

Analysen und Konzepte



LebensWerte Kommune | Ausgabe 3 | 2018

KECK-Atlas Nordrhein-Westfalen Im Fokus: Chancen von Kindern

Katharina Knüttel, Nora Jehles, Volker Kersting

1 Chancen von Kindern in Nordrhein-Westfalen

Knapp 500.000 Kinder unter 15 Jahren sind in Nordrhein-Westfalen von Armut betroffen. Das sind ca. 70.000 Kinder mehr als noch im Jahr 2012. Mittlerweile ist das in Nordrhein-Westfalen fast jedes fünfte Kind, und damit deutlich mehr als im Bundesvergleich (knapp 16 Prozent). Die aktuellen Daten der Bundesagentur für Arbeit über den SGB-II-Bezug am 31.12.2017 zeigen, dass Kinder überdurch-

Armut leben, gibt es andererseits Regionen, in denen mehr als jeder dritte unter 15-Jährige SGB-II-Leistungen bezieht. Vor allem im Ruhrgebiet sind Kinder von Armut betroffen. Auch die Entwicklung und die Dauer des SGB-II-Bezugs variiert zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten. Der KECK-Atlas für Nordrhein-Westfalen macht diese Unterschiede zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten transparent und vergleichbar (www.keck-atlas.de/nrw). Die Aufbereitung und Veröffentlichung zum Thema „Kinderarmut“ fand in Kooperation der wissenschaftlichen Begleitfor-

POLITIK

„Wir verspielen unsere Zukunft“

Wissenschaftler warnen vor wachsender Kinderarmut in NRW. Vor allem im Ruhrgebiet steigen die Zahlen. Jugendliche oft jahrelang von Sozialgeld abhängig

Von Christopher Ortelbach

Essen. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs und seit Jahren sinkender Arbeitslosenzahlen leben immer mehr Kinder in Hartz-IV-Haushalten. „Wir erleben eine wachsende Spaltung der Gesellschaft“, sagt der Bochumer Sozialwissenschaftler Volker Kersting. „In manchen Stadtteilen lebt die Hälfte der Kinder und Jugendlichen in Armut.“ Kersting ist Mitautor einer Studie der Bertelsmann Stiftung zur Kinderarmut in NRW, die dieser Zeitung vorliegt. Wurden bislang die Daten allein auf kommunaler Ebene erhoben, nimmt der „Keck-Atlas Nordrhein-Westfalen“ nun erstmals das gesamte Bundesland in den Blick.

Zuwanderung spielt eine Rolle

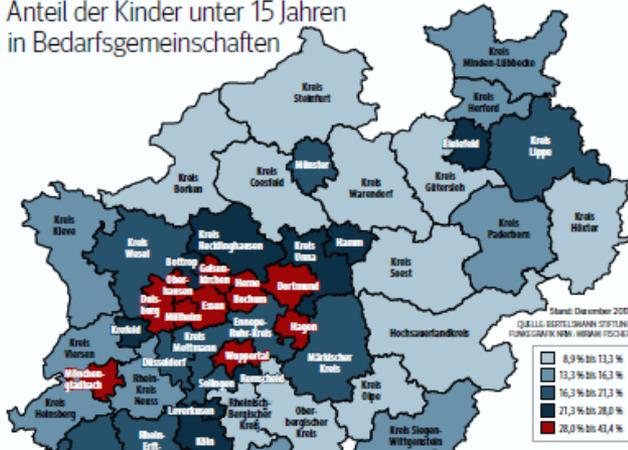
Danach sind in NRW knapp 500 000 Kinder unter 15 Jahren von Armut betroffen – laut Studie ein „neuer Höchststand“. 70 000 Kinder mehr als im Jahr 2012 leben demnach in Bedarfsgemeinschaften, also in Haushalten, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch 2 (Hartz IV) beziehen. Das sei in NRW fast jedes fünfte Kind – und damit deutlich mehr als im Bundesvergleich (16 Prozent).

Zwar spiele bei dem Zuwachs auch die Zuwanderung durch Flucht und Migration seit Ende 2015 eine Rolle, räumt Kersting ein, doch die Zahlen seien schon zuvor gestiegen. Der Sozialwissenschaftler schätzt, dass der Anteil der Migrantenkinder an den jungen Hartz-IV-Empfängern in NRW etwa zehn Prozent ausmache.

Anhand der Daten der Bundesagentur für Arbeit vom Dezember 2017 werde deutlich, dass Kinder überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen sind. Während etwa zwölf Prozent der unter 65-jährigen Sozialleistungslisten beziehen, gelte dies für 19 Prozent der unter 15-Jährigen und sogar für 20,5 Prozent der Kinder unter sieben Jahren. Der Vergleich mit den Vorjahren zeige, dass immer mehr Kinder arm und zudem überdurchschnittlich lange auf Sozialgeld angewiesen sind, so die Studie. Angesichts der alarmierenden Entwicklung mahnt Kersting: „Wir verspielen unsere Zukunft.“

Dabei gebe es große Unterschiede zwischen den Kommunen.

Anteil der Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften



Stand: Dezember 2017
QUELLE: BERTELSMANN STIFTUNG
KUNSTGRIFF: NINA HUBER FISCHER

Während in manchen Kreisen und kreisfreien Städten weniger als zehn Prozent der Kinder in Armut leben, gebe es Regionen, in denen mehr als jeder dritte jugendliche Hartz-IV-Bezieher sei. Die Werte variierten dabei von unter neun Prozent in Borken und Coesfeld bis hin zu über 43 Prozent der Kinder in Gelsenkirchen (siehe Grafik).

Ein Problem des Ruhrgebiets

Besonders problematisch ist demnach die Lage im Ruhrgebiet. In 13 Kommunen lebt laut der Erhebung mehr als jedes vierte Kind unter 15 Jahren in Armut. Zehn dieser Städte liegen im Revier. „Daraus folgt, dass Kinderarmut vor allem ein Problem des Ruhrgebiets ist“, heißt es in der Studie. Die Zahlen seien besonders in Duisburg, Mülheim, Hagen und Gelsenkirchen überproportional gewachsen. Die einzigen Städte, in denen die Kinderarmutsquote leicht gesunken ist, waren Hamm und Düsseldorf. Ker-

sting sagt dazu: „Die Städte im Revier erleben eine zunehmende Konzentration von Kinderarmut in benachteiligten Quartieren. Dadurch wachsen die Probleme in diesen Stadtteilen weiter an.“ Die „soziale Segregation“, also die räumliche Trennung zwischen Arm und Reich, sei vor allem im Ruhrgebiet zu beobachten. „Hier wächst die soziale Spreizung, und der Abstand zu anderen Regionen im Land nimmt zu“, so Kersting.

Der Keck-Atlas

Keck steht für „Kommunale Entwicklung – Chance zur Kooperation“. Bezieht sich 30 Kommunen beteiligt, sie nutzen die Daten als Grundlage für die kommunale Entwicklung. Im Ruhrgebiet sind Duisburg, Gladbeck, Hagen, Herne und Mülheim eingeschlossen. Erstmals wurden für den neuen Keck-Atlas Daten für ganz NRW erhoben. Die Studie soll laufend aktualisiert werden. Internet: www.keck-atlas.de

Sorge bereite den Sozialwissenschaftlern zudem, dass Kinder oft jahrelang von Hartz IV abhängig bleiben. Fast die Hälfte aller Kinder bis 15 Jahren, die Sozialgeld beziehen, erhielten die Leistungen seit mindestens vier Jahren. In zehn Ruhrgebiets-Kommunen liegt die Quote der „Dauerbezieher“ sogar bei über 50 Prozent. „Das heißt, für mehr als die Hälfte der Kinder ist Armut keine Phase, sondern ein Dauerzustand“, so die Autoren.

Appell an die Politik

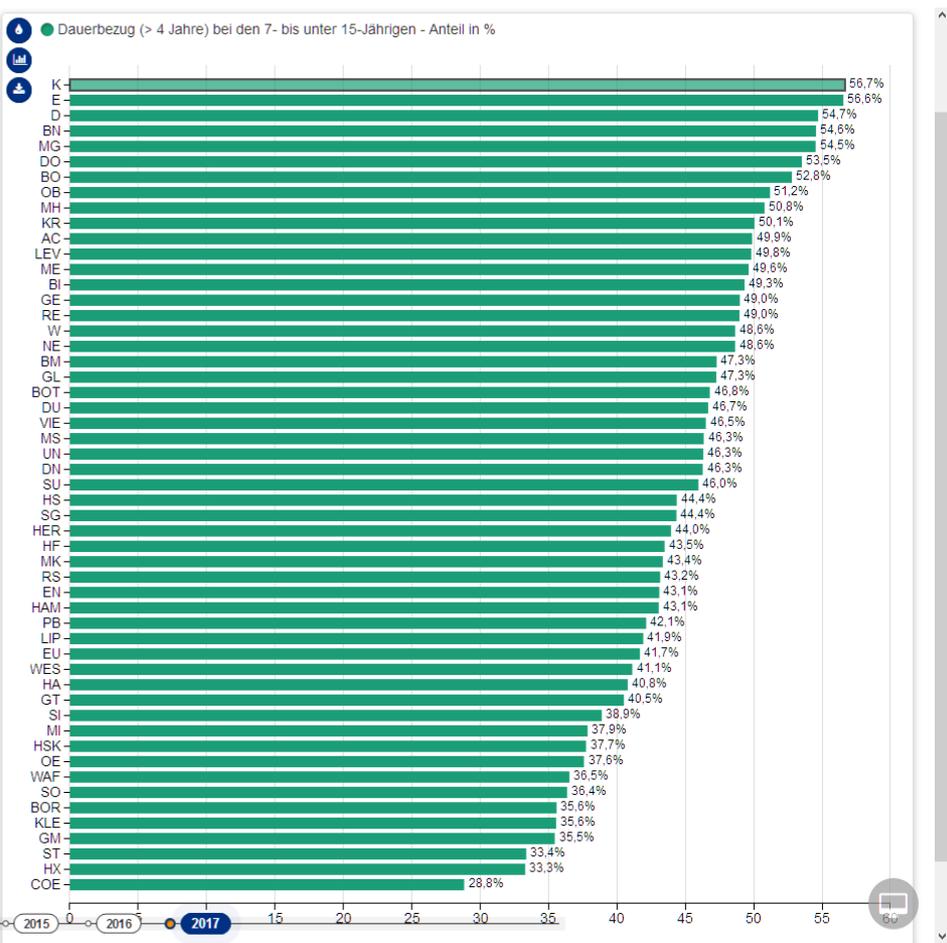
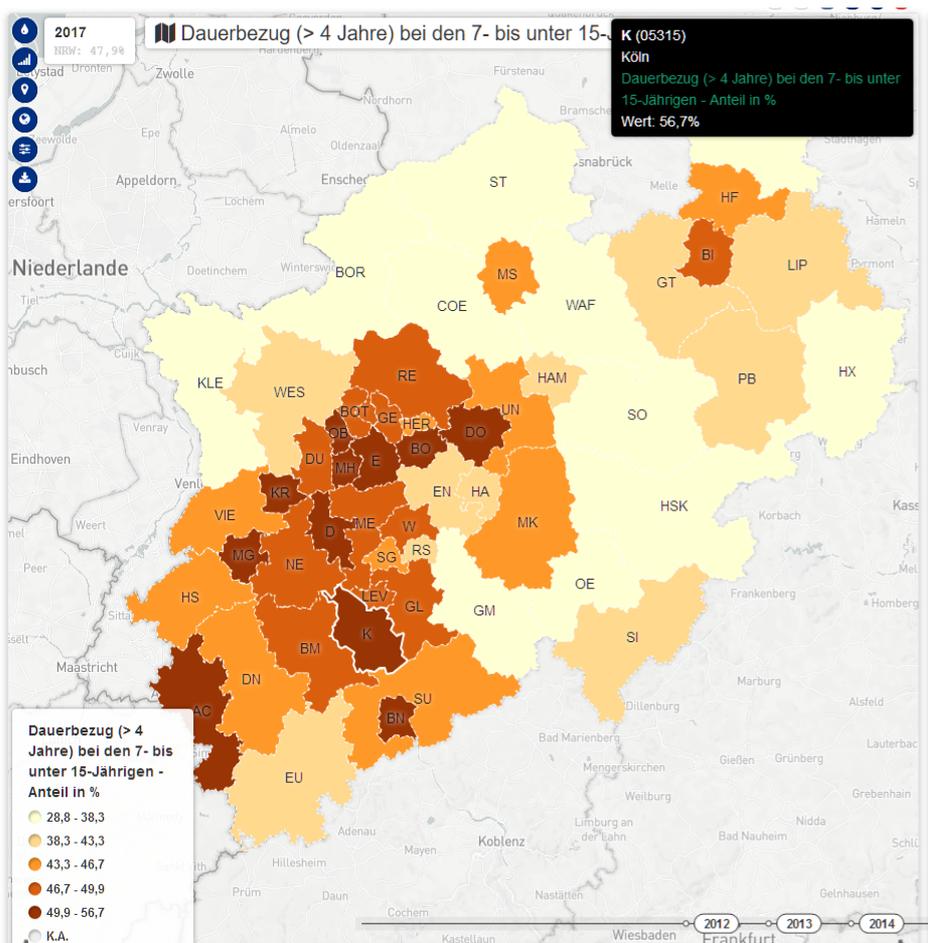
Kersting richtet einen dringenden Appell an die Politik: „Seit Jahrzehnten nehmen wir hin, dass viele Kinder unter diesen Verhältnissen aufwachsen. Die Politik in Land und Bund ist gefordert, hier gegenzusteuern.“ Kinderarmut, mangelnde Teilhabe und räumliche Armutverdrängung sind nach seiner Ansicht „politisch unterbelichtete Probleme“.

Daran soll auch die Studie etwas ändern. Die Daten stehen jeder Kommune zur Verfügung und zeigen kleinräumige Unterschiede bei sozialer Lage, Gesundheit, Umwelt und Infrastruktur. Damit wollen die Initiatoren eine Debatte anstoßen und den Kommunen eine Zahlenbasis bieten, um auf lokaler Ebene handeln zu können.



Dauerbezug > 4 Jahre

7- bis unter 15-Jährigen - Anteil in %



Raum und Setting **KITA**



Schon die Kita trennt Arm und Reich

Benachteiligte und zugewanderte Kinder profitieren besonders von der Kita, wenn sie nicht nur unter sich sind, zeigen Studien. Die Praxis ist oft anders



Die Bertelsmann-Stiftung hat beispielhaft die Kitas in Mülheim untersucht und festgestellt: Oft bleiben Kinder einer sozialen Grup

Thomas Groos, Carolin Trappmann, Nora Jähres

Keine Kita für alle

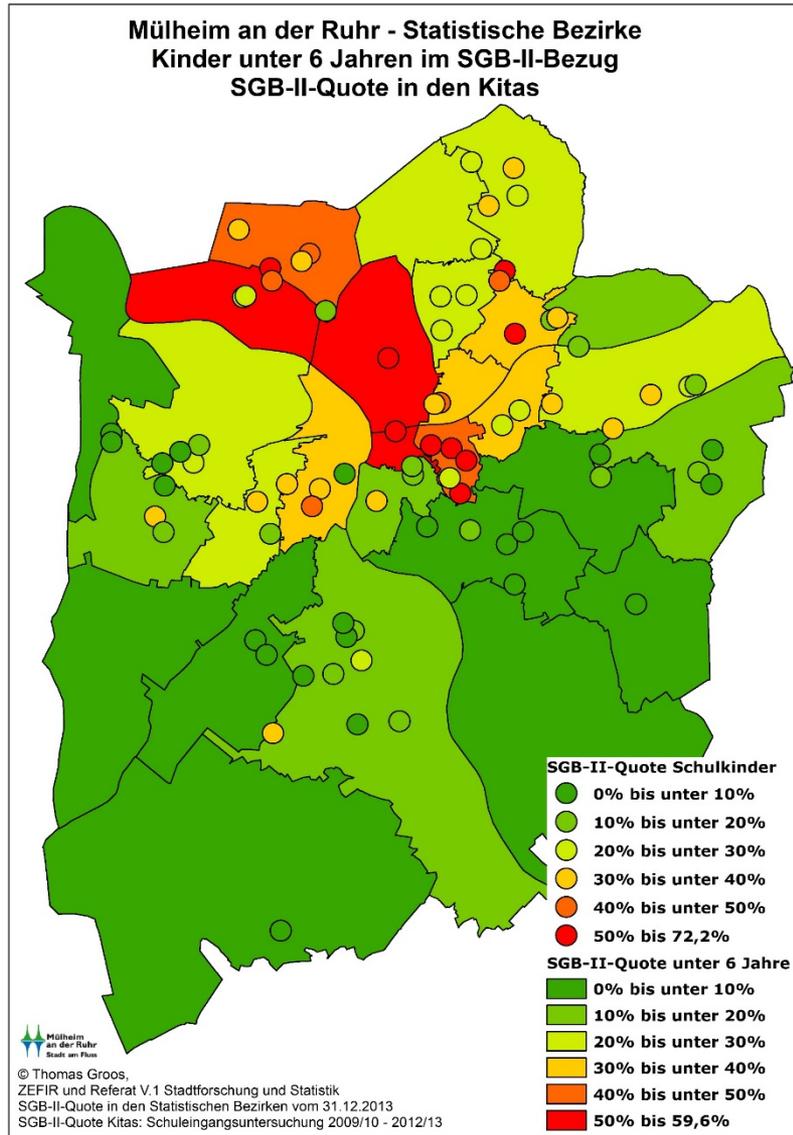
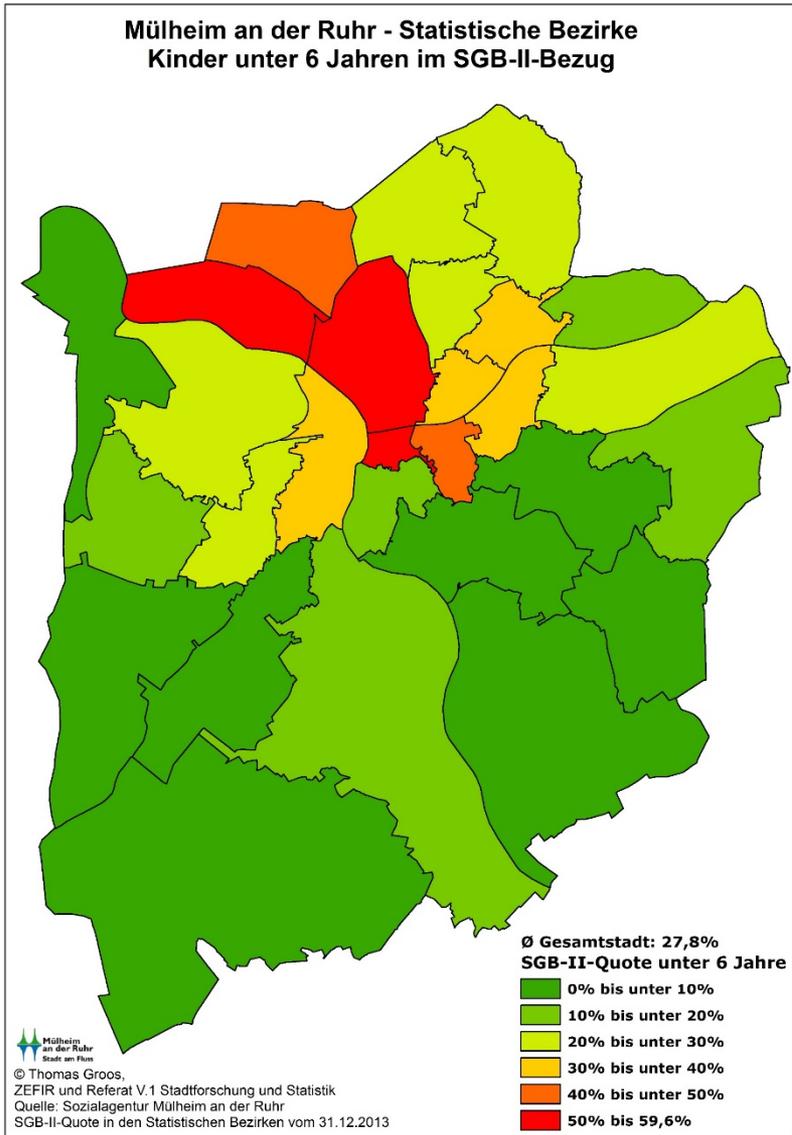
Zum Ausmaß und zu den Ursachen von Kita-Segregation

Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung
„Kein Kind zurücklassen!“
Werkstattbericht

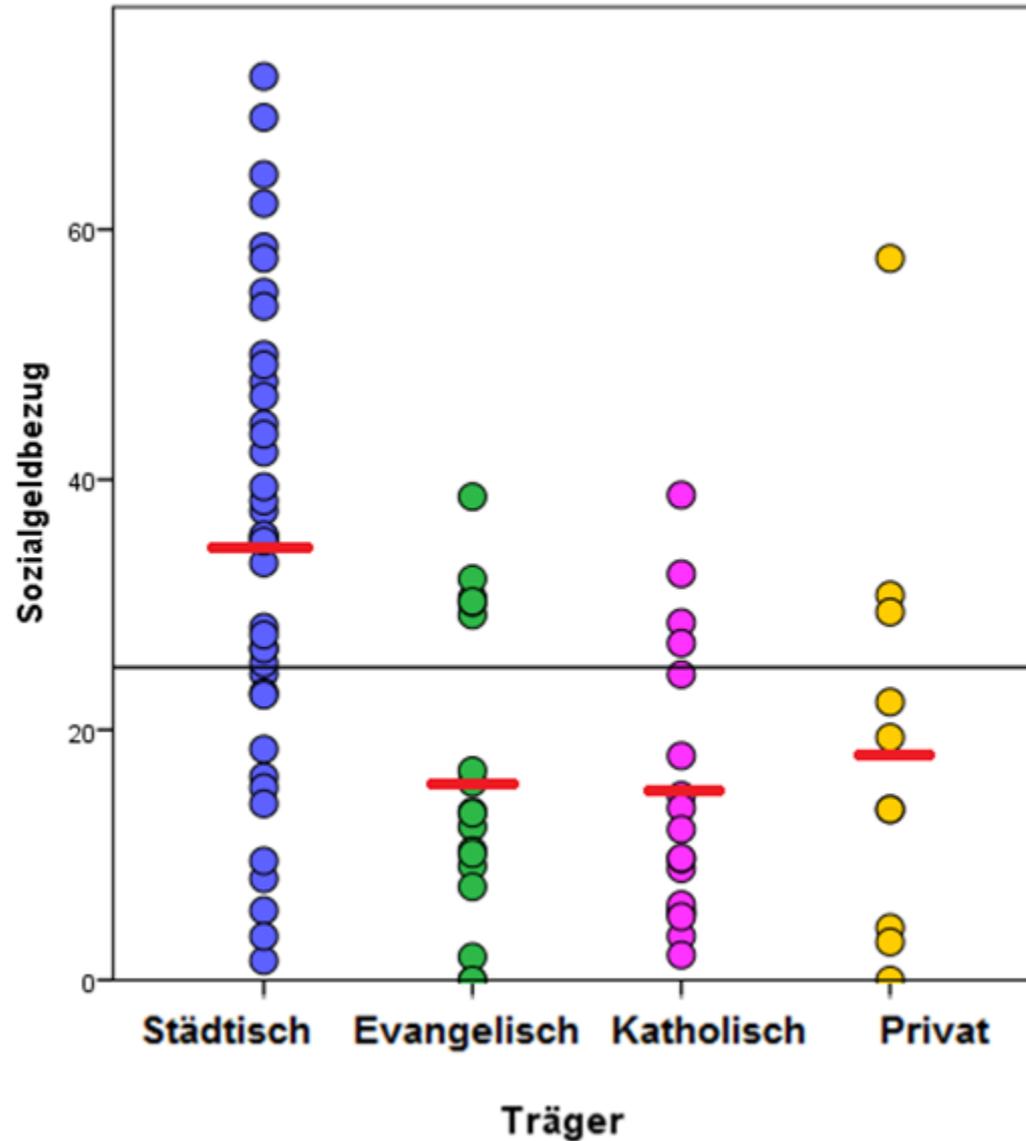


12

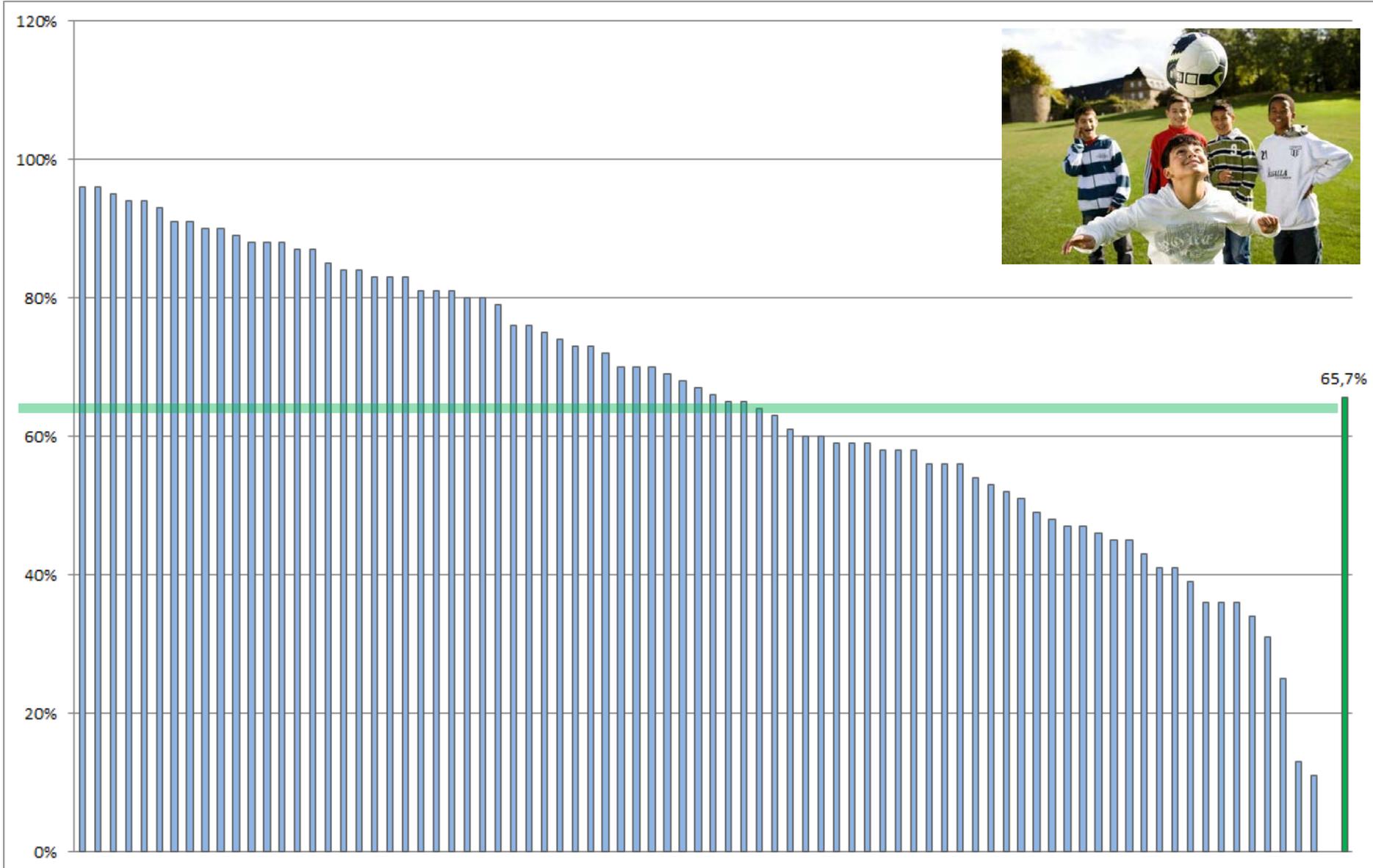
Kitas und Räume - Kinderarmut – nur bedingte Passung



Kitaträger und Sozialgeldquote - Mülheim



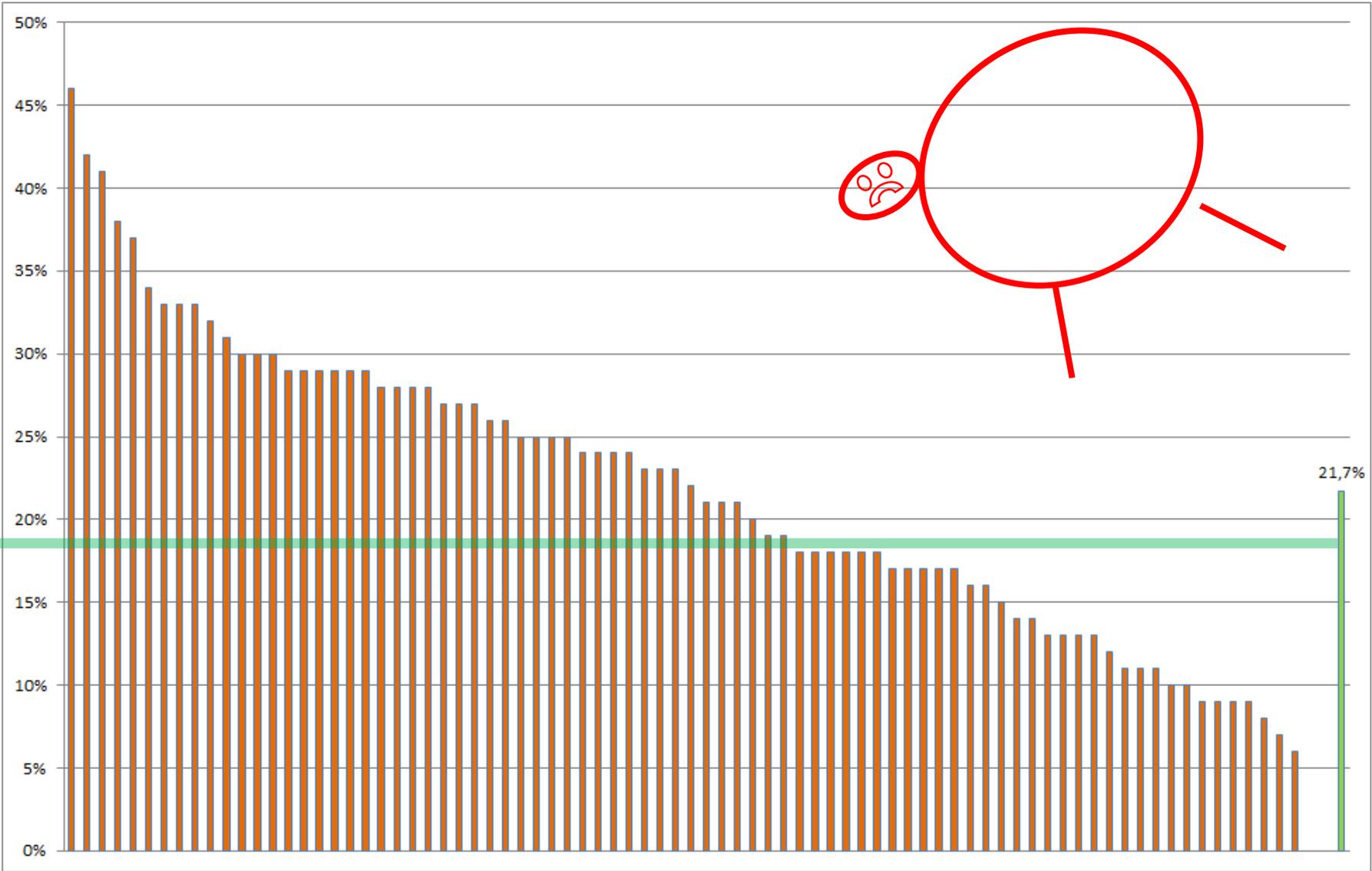
Mülheimer Kitas: Mitgliedschaft im Sportverein



SEU der Jahre: 2012/2013, 2013/2014, 2014/15

65,7%

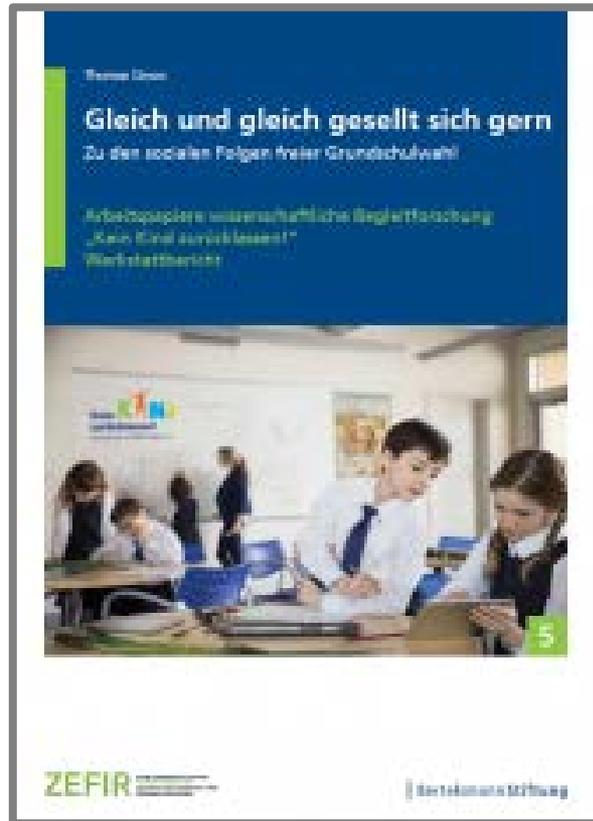
Körperkoordination auffällig oder grenzwertig



SEU der Jahre: 2012/2013, 2013/2014, 2014/15

LVR - Fachtag „Wirkungsanalysen und Monitoring“ Köln - 9.5.2019 / Volker Kersting: “Wie wirkt Prävention?”

Setting - Schule

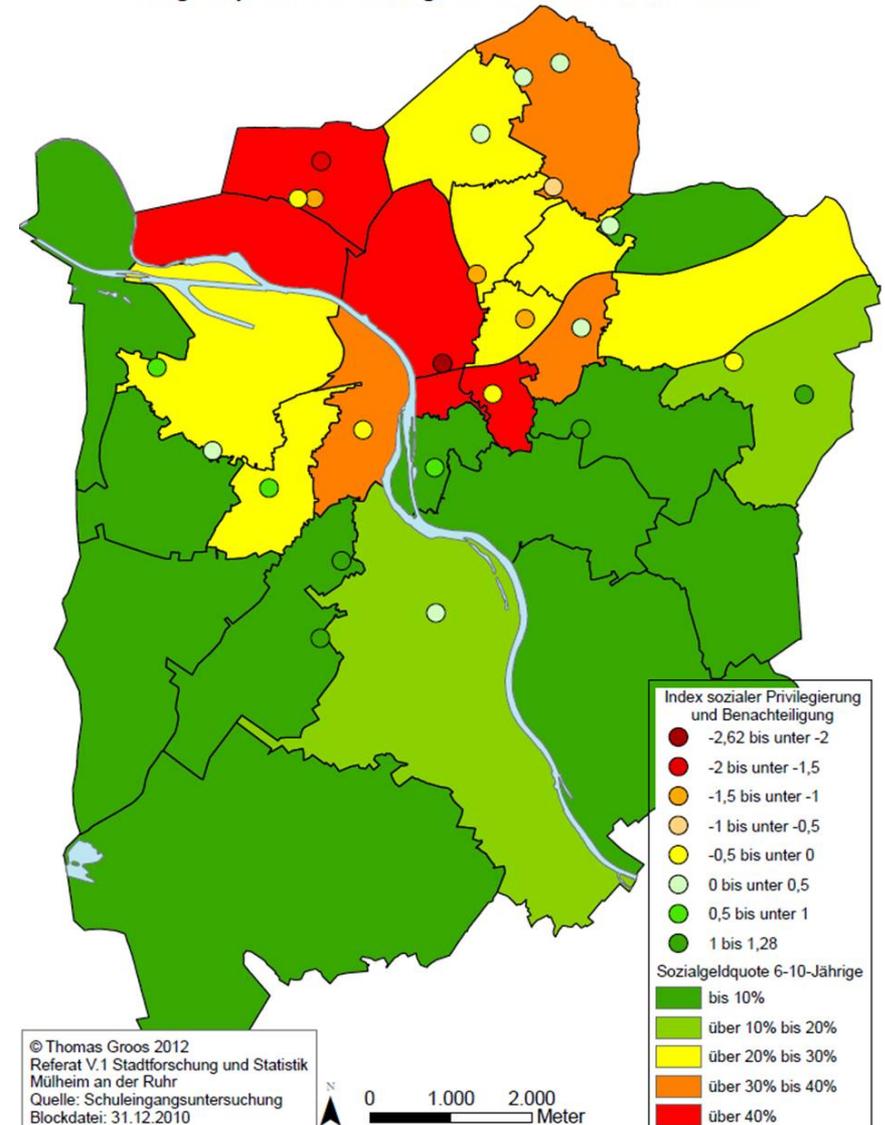


Schulsegregation

... nur bedingte soziale
Passung von Bezirken und
Schulen

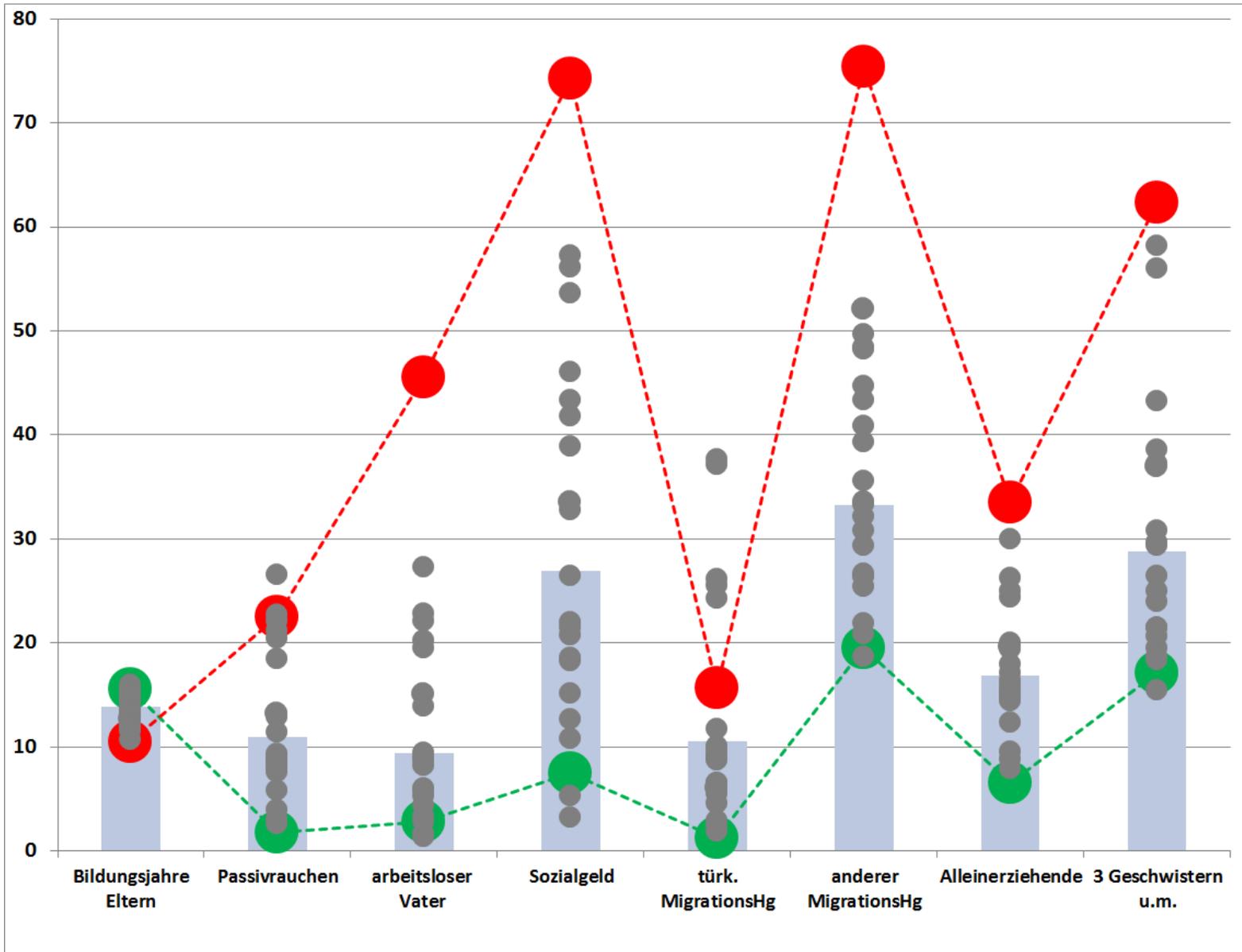
Beispiel: Armut im Quartier
und in den Einrichtungen

Index sozialer Privilegierung und Benachteiligung
Grundschulen Mülheim an der Ruhr
Datenbasis: Schuljahre 2008/09 - 2011/12
Sozialgeldquote 6-10-Jährige des Statistischen Bezirks



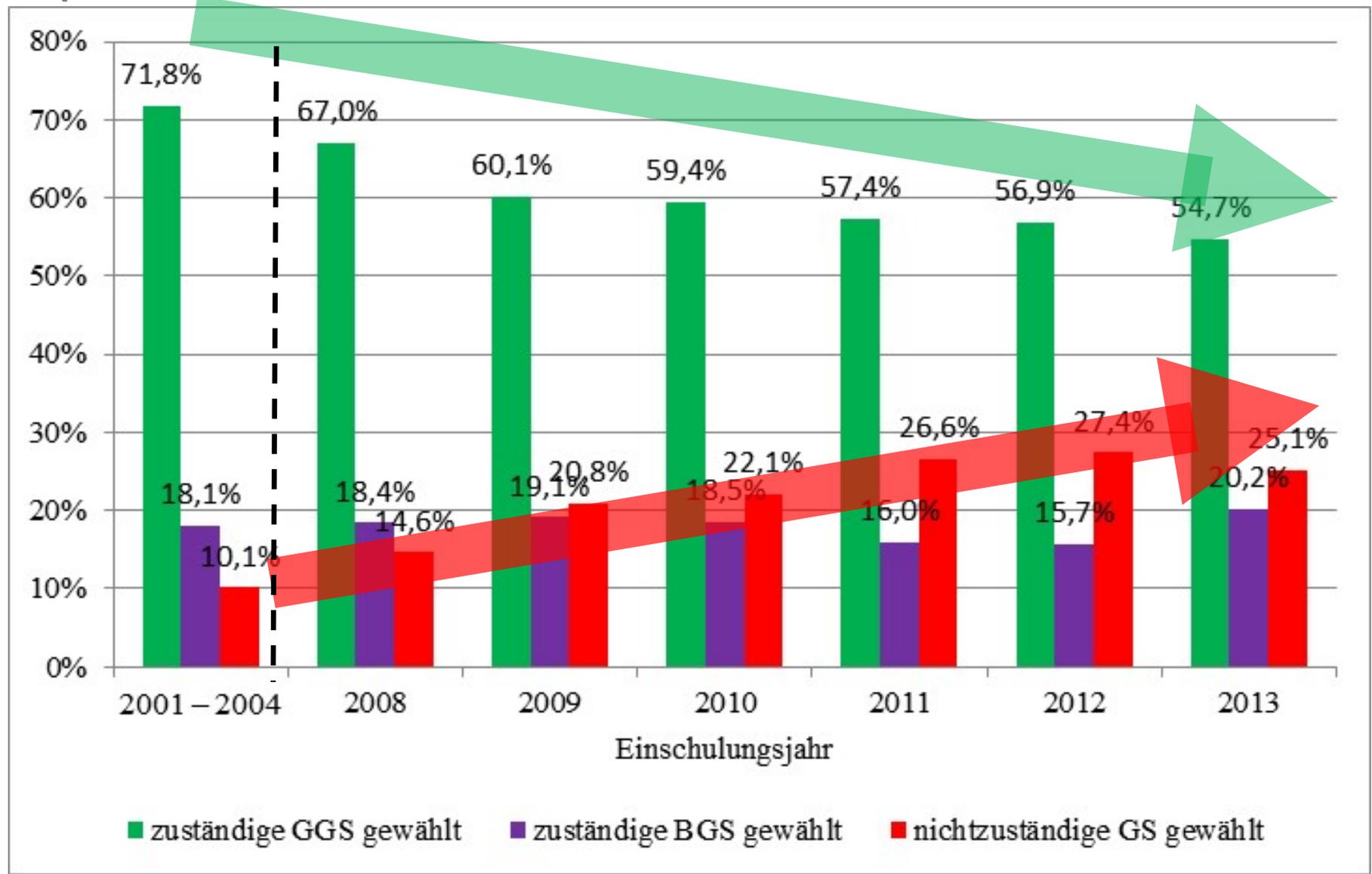
Sozialer Hintergrund

Zwei Schulen im Kontrast:



(Beispiel: Großstadt im Ruhrgebiet)

Auswirkung der „freien“ Schulwahl ab 2008 in NRW – Beispiel Mülheim

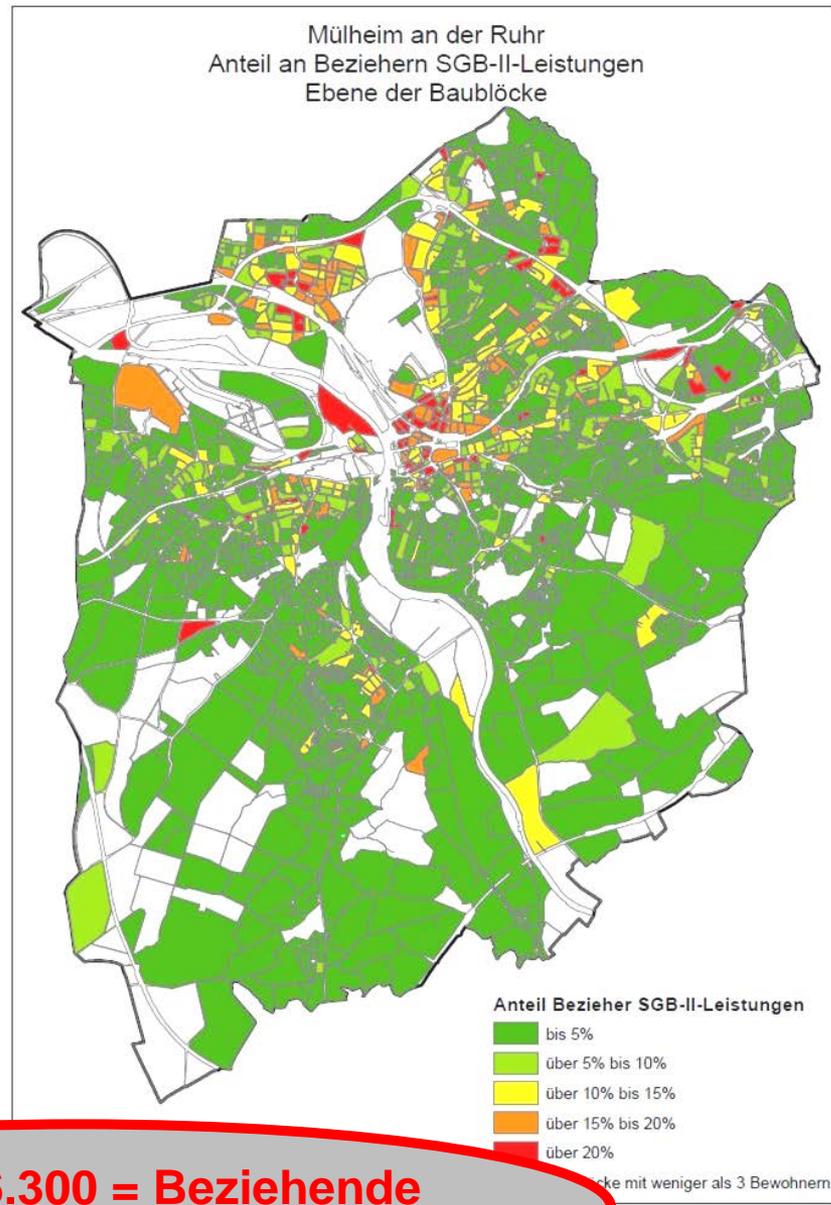
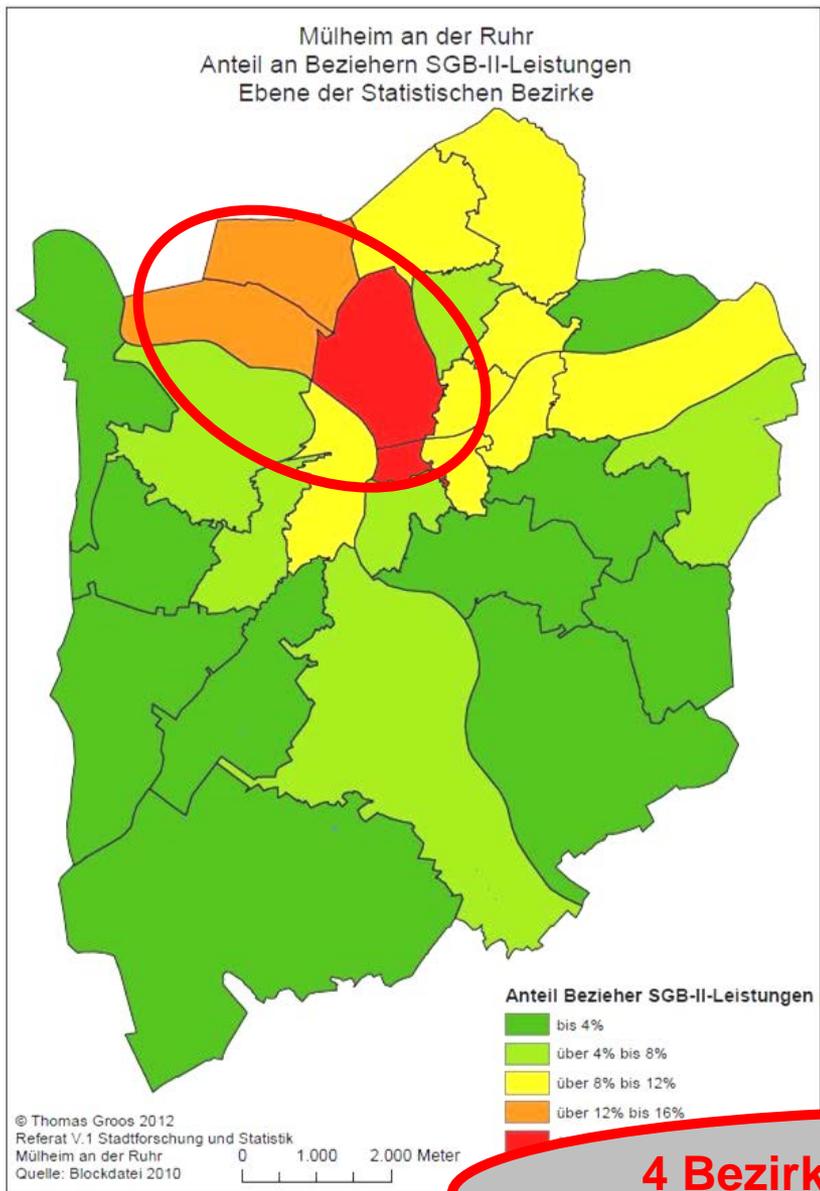


Räume vermessen?

Wie und welche?

Kleinräumige Perspektive: Stadtteil- vs. Quartiersicht

SGB II-Quote

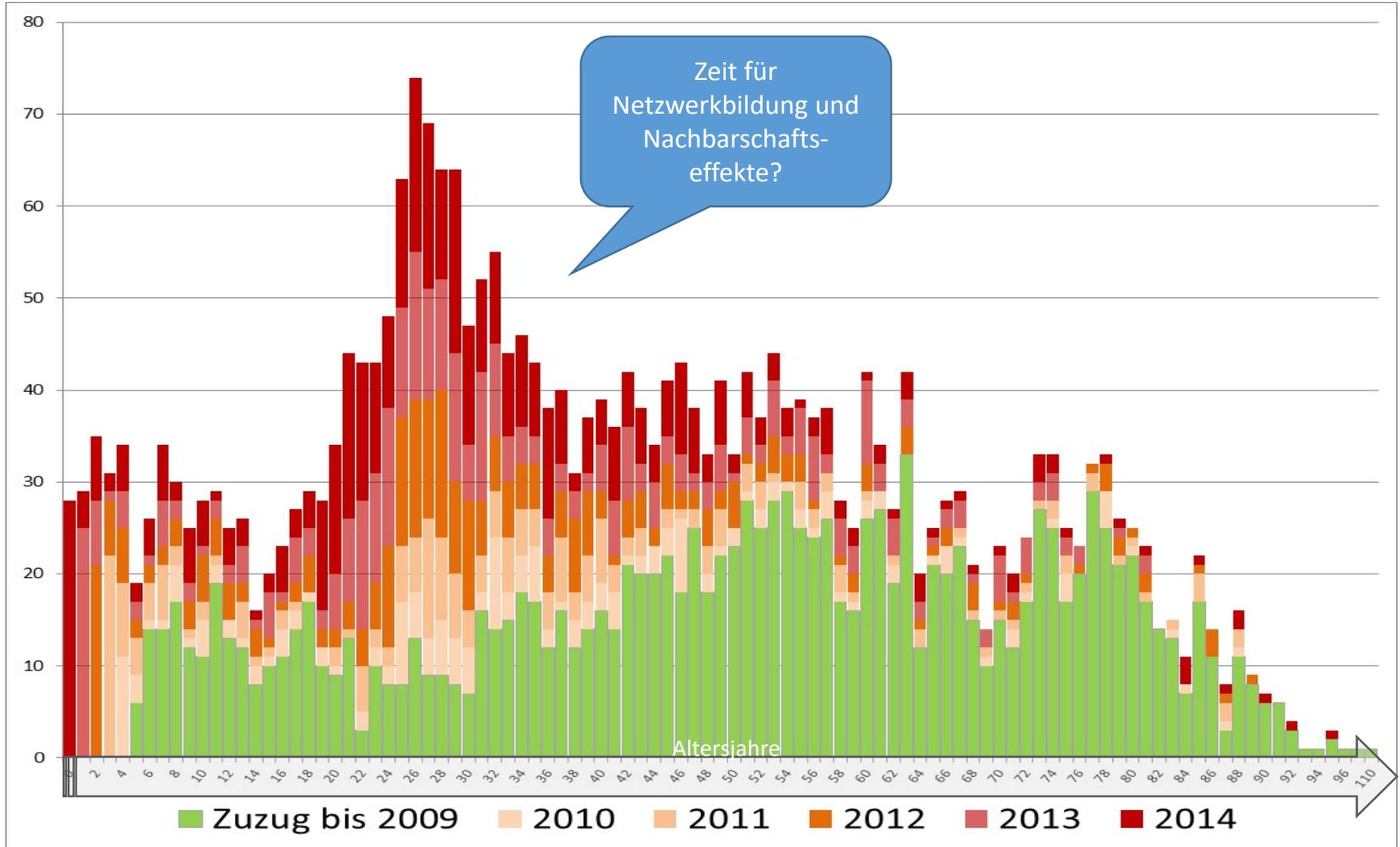


4 Bezirke: 6.300 = Beziehende
Stadt: 18.800 = Beziehende

Zuzüge an die Adresse – Stadtmitte - SB 11

Bevölkerung nach Alters- und Zuzugsjahr – absolut

(Bevölkerung Dez. 2014)



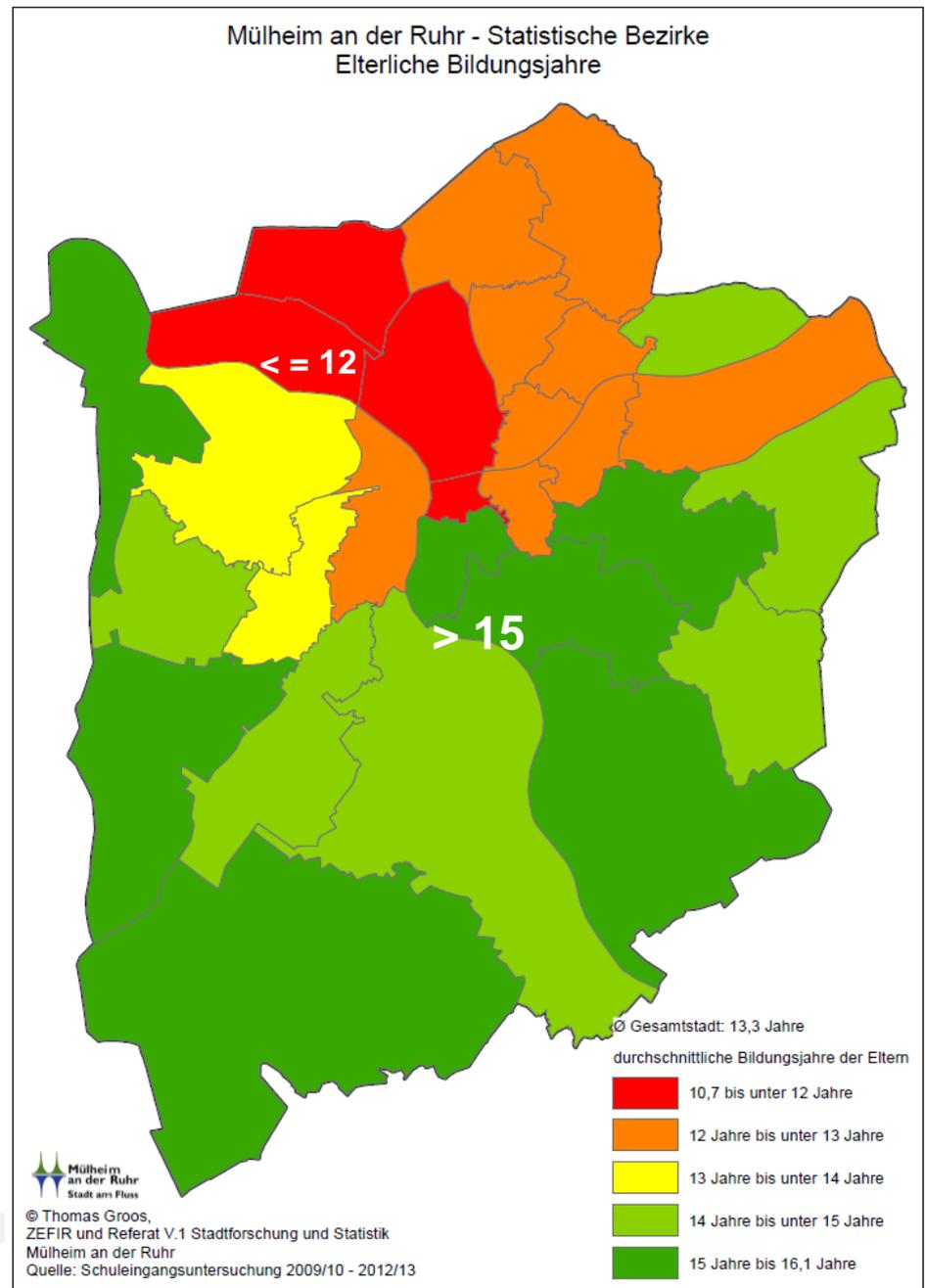
Raum – Profilierung

„Zwei Kindheiten in einer Stadt“

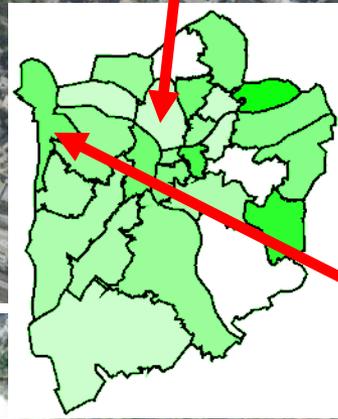
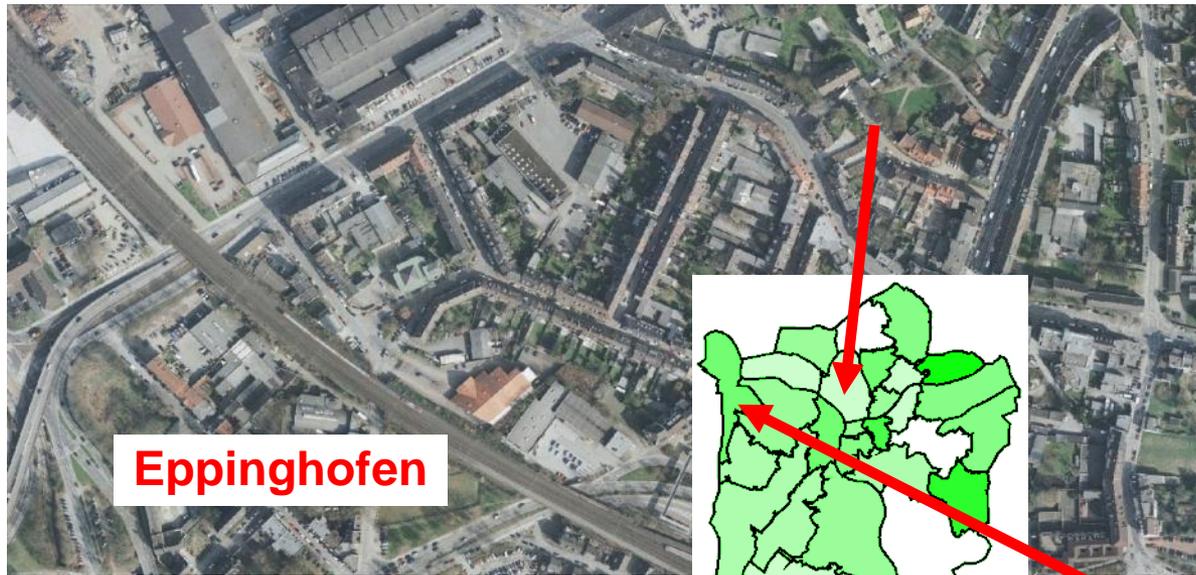
Ungleiche Startbedingungen

Bildungsjahre der Eltern

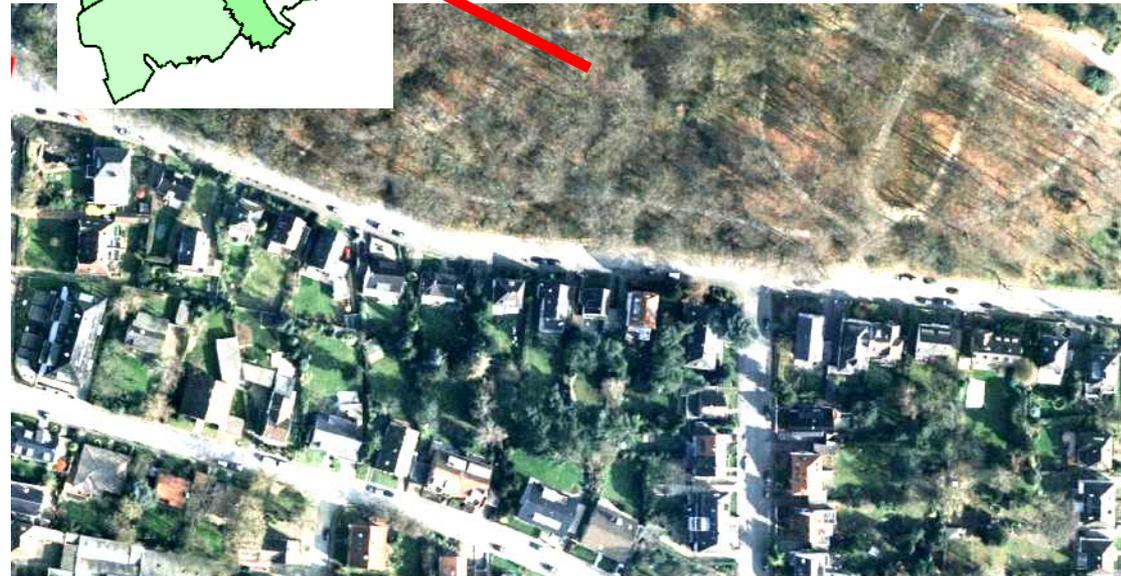
der Schulneulinge



Raum – Profile: „Zwei Kindheiten“

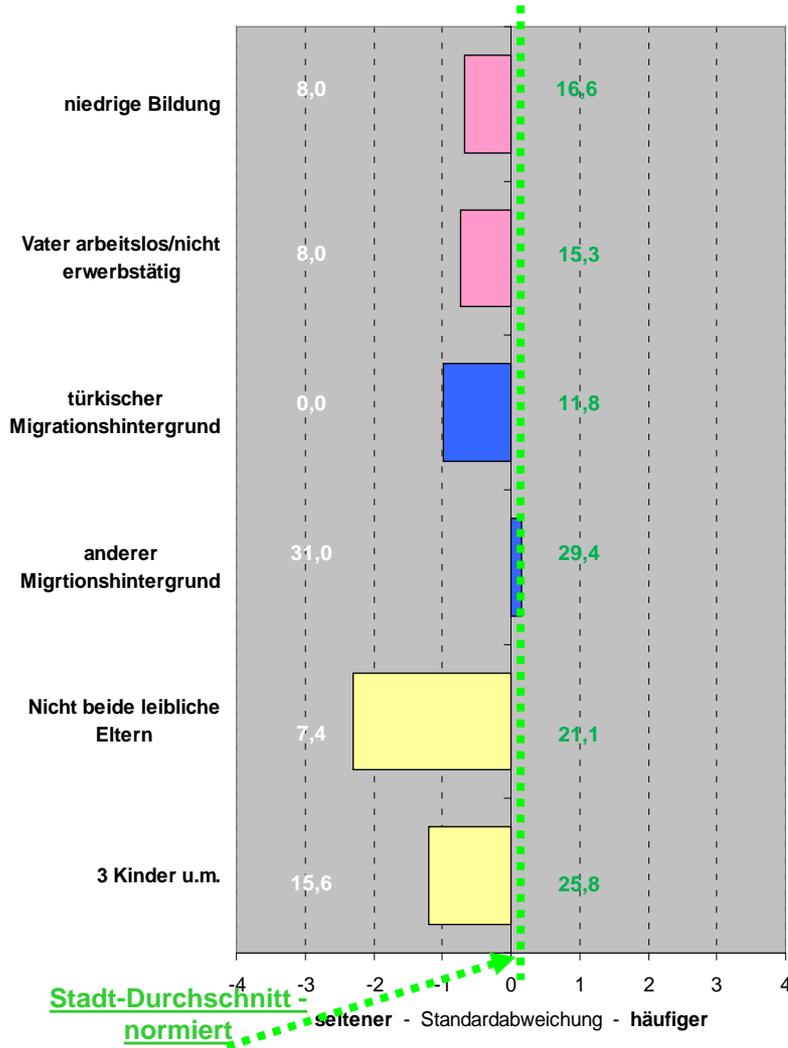


Speldorf-Nordwest

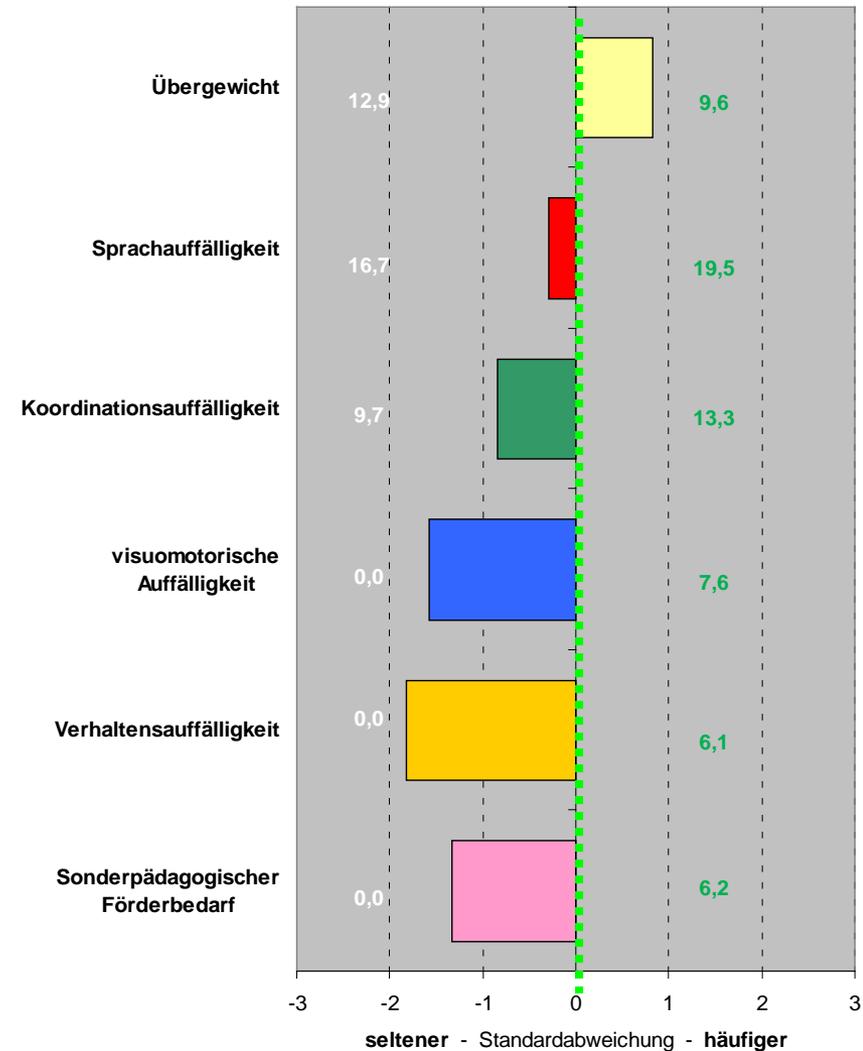


Speldorf - Nordwest

Eltern: Soziales Profil



Schulneulinge: Entwicklungsprofil

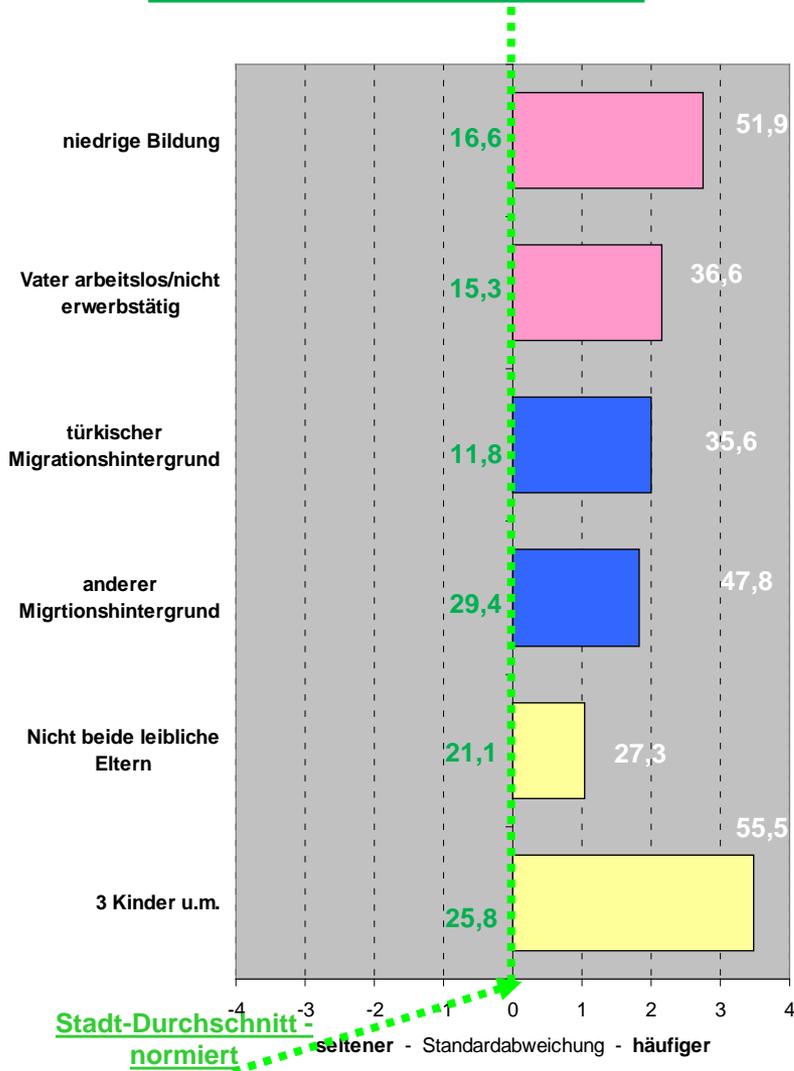


Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen ,07/08' und ,08/09' in den Statistischen Bezirken

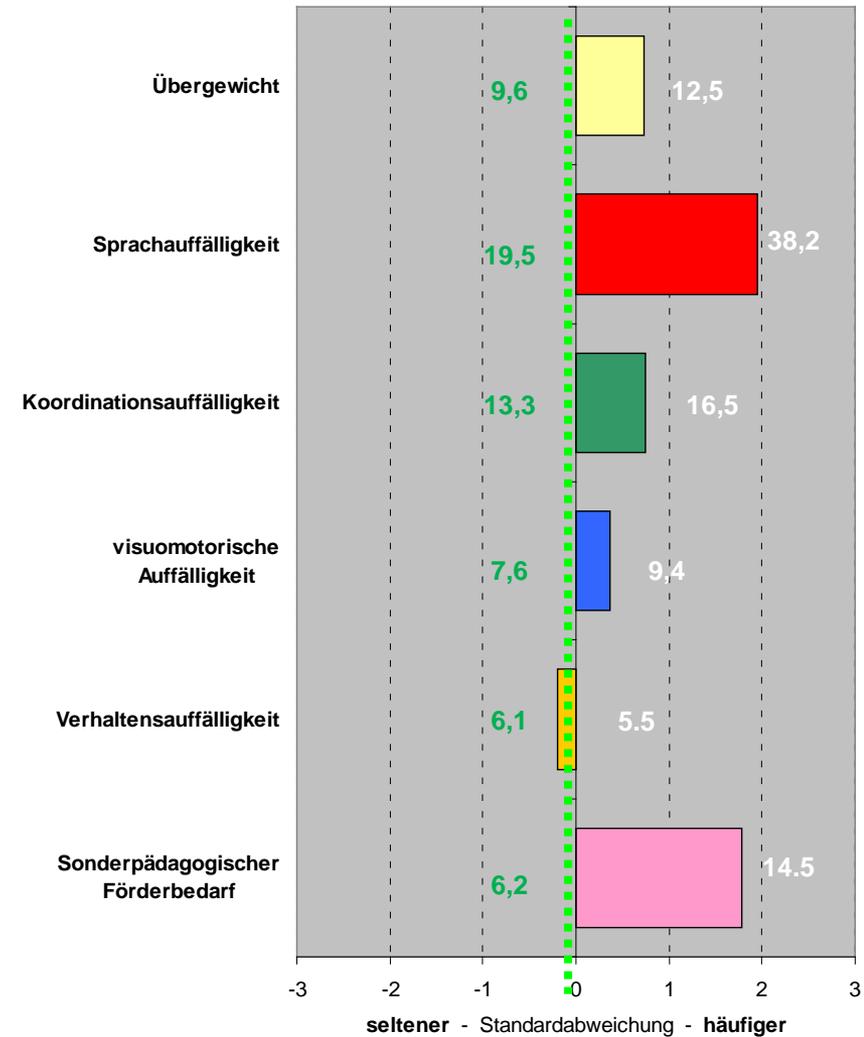
LVR - Fachtag „Wirkungsanalysen und Monitoring“ Köln - 9.5.2019 / Volker Kersting: “Wie wirkt Prävention?”

Altstadt II – Südwest (Eppinghofen)

Eltern: Soziales Profil



Schulneulinge: Entwicklungsprofil



Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen ,07/08' und ,08/09' in den Statistischen Bezirken

Diskussionsthese zum sozialräumlichen Ansatz:

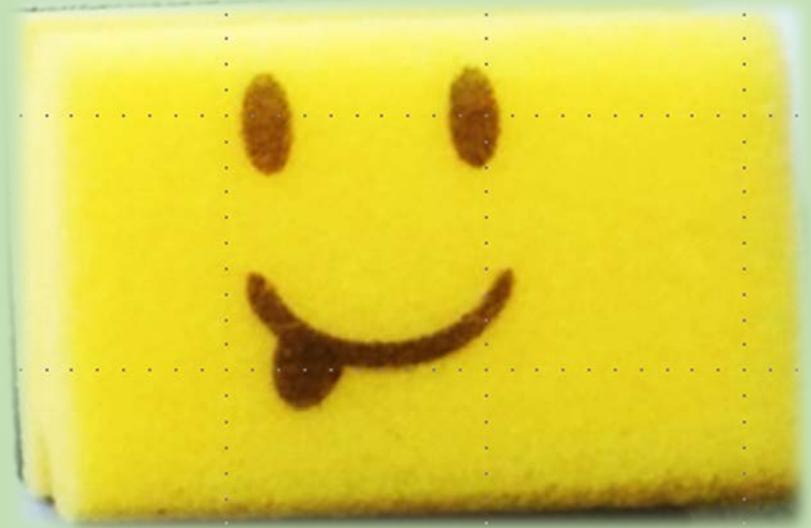
„Der Diskurs um soziale Mischung und Segregation ist häufig akademisch und darf nicht die Diskussion über soziale Ungleichheit ersetzen“

„Das Problem ist nicht primär, dass in sich bestimmten Stadtteilen und Kitas/Schulen benachteiligte Menschen konzentrieren. Das Problem ist, dass es so viele arme und benachteiligte Menschen gibt“

Was tun?

Öffentlicher Diskurs über (Kinder-) Armut!

Monitoring kann dazu beitragen!



Wirkung

- Wissen über **Wirkungen**

Bedarfs-
gerechtigkeit

- Analyse der **Bedarfsgerechtigkeit**

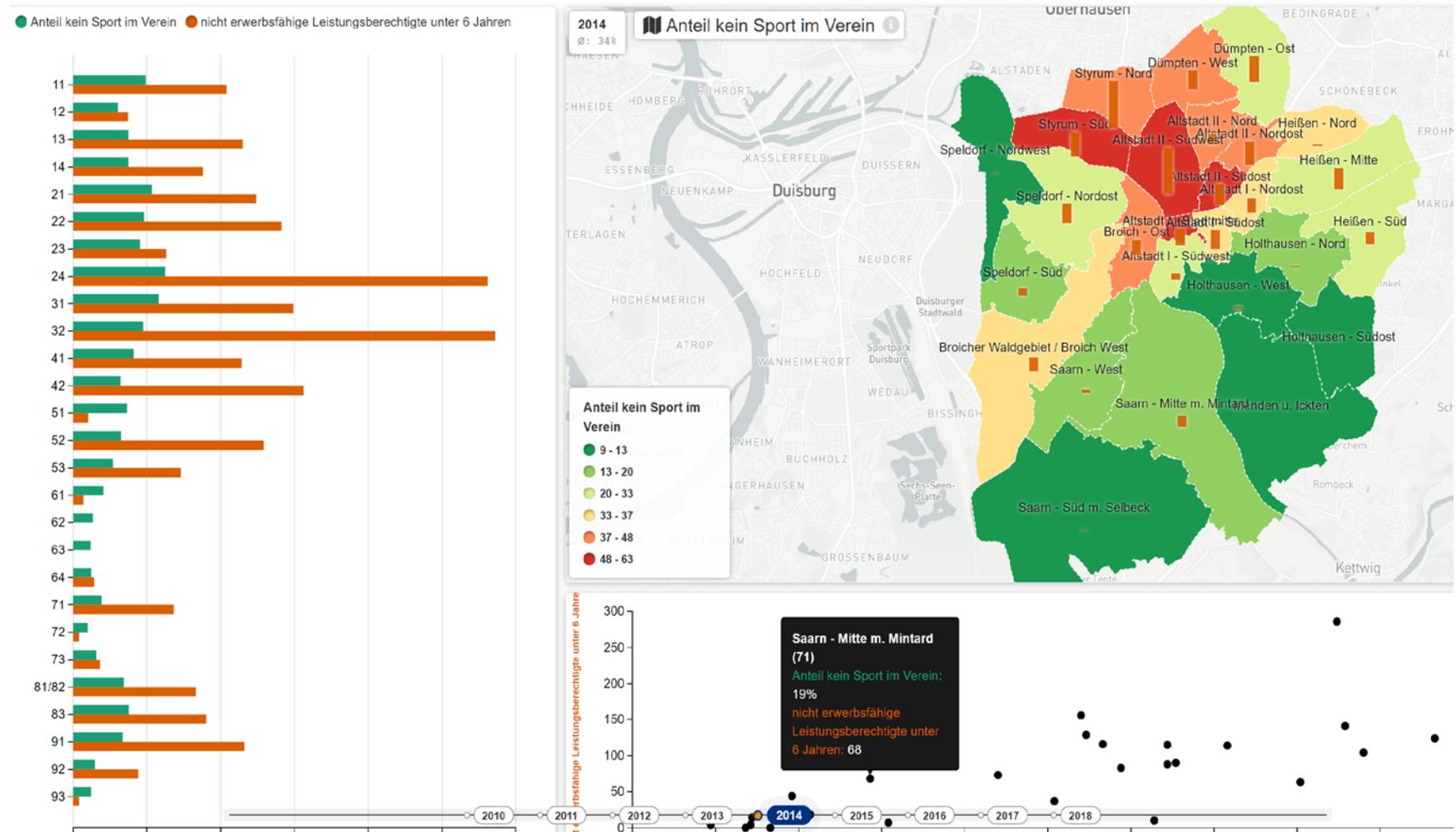
Monitoring

- **Monitoring**
- Regelmäßig, relevant, öffentlich

KECK-Atlas – Kostenloses Monitoring-Tool

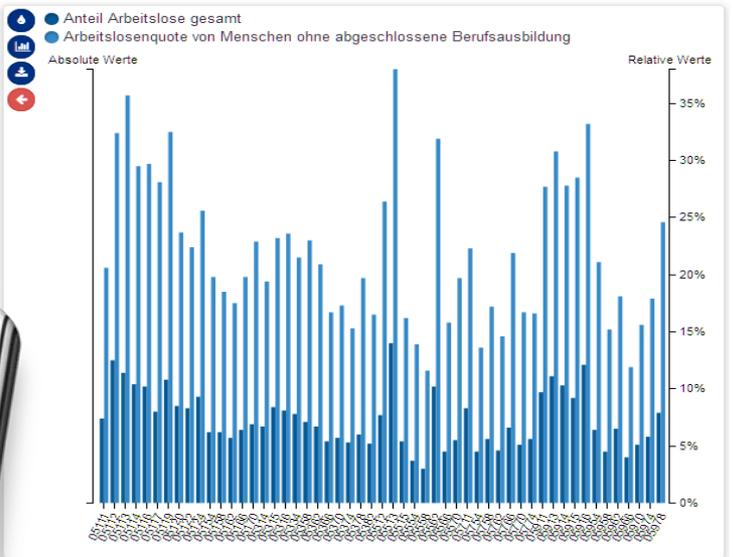
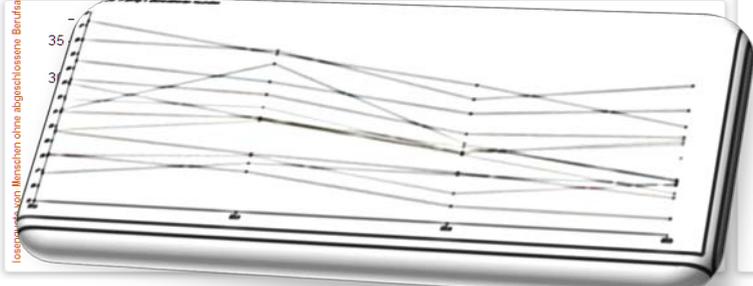
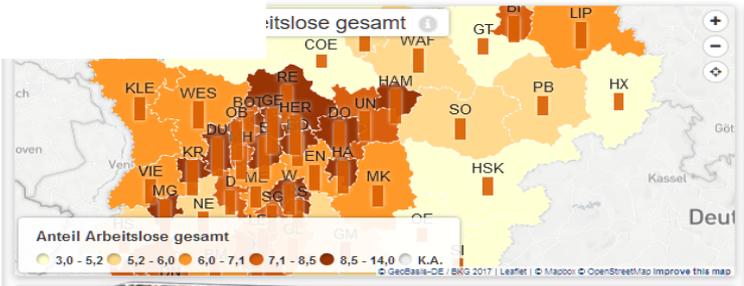
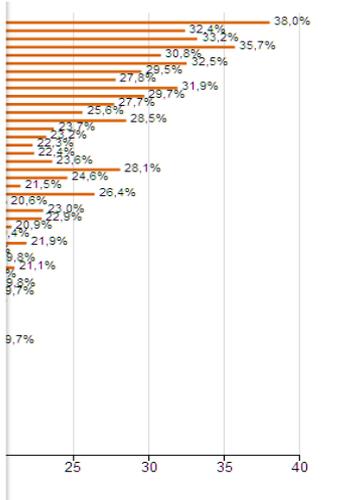
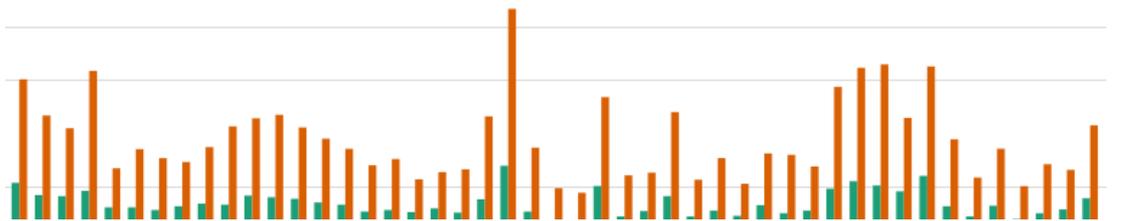
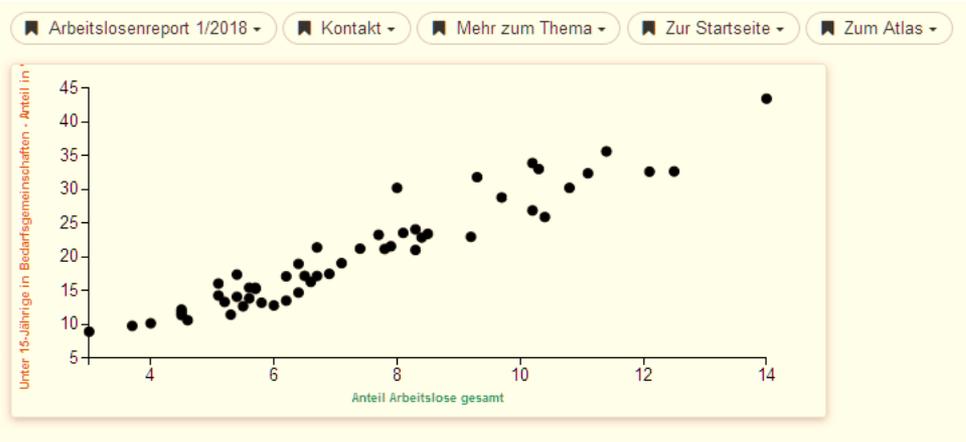


Herzlich Willkommen im KECK-Atlas der Stadt Mülheim an der Ruhr



Grafikoptionen

- [Karte]
- [Tabelle]
- [Text]
- [Säulendiagramm]
- [Balkendiagramm]
- [Säulendiagramm (zwei Achsen)]
- [Streudiagramm]
- [Linendiagramm]
- [Indikatoren-Informationen]
- [Teaser]



Wie wirkt Prävention?

Kritische Anmerkungen zum Messen und Machen



Volker Kersting

Ruhr-Universität Bochum –
Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR)
Im Lottental 38 - 44801 Bochum

<http://www.zefir.ruhr-uni-bochum.de/vkersting.html>

Volker.Kersting@rub.de

Telefon (mobil) 0179 944 64 60

